L. lat. f.
102

m

L. L. fil. [illegible].
Gall. 102.

Philol.
Ling. Gall. Introd.
Pg. [illegible]

Anleitung

zur

französischen Bücherkenntniß

für diejenigen,

welche

diese Sprache lehren

oder lernen wollen;

mit

Hinsicht auf die verschiedene Aussprache, Schreibart und richtige Bedeutung mehrerer Wörter.

von

C. A. Février.

Leipzig, bei C. G. Weigel.

1802.

8

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Es hat wohl zu keiner Zeit mehrere und zweckmäßiger eingerichtete Bücher zur Erlernung der französischen Sprache gegeben, als eben jetzt. Wie viele sind deren nicht nur seit zwey Jahren erschienen, und wie viel ist nicht dadurch zur leichtern und gründlichern Erlernung dieser so allgemein beliebten Sprache geleistet worden. Eine allgemeine Uebersicht derselben sowohl, als eine genaue Anzeige ihres Inhalts und ihrer Einrichtung mit Bemerkung der verschiedenen Aussprache und Schreibart sollte wohl jedem, der diese Sprache lehrt oder lernt, angenehm seyn. Zwar findet man diese Schriften größtentheils in den gangbarsten Journalen angezeigt, oder hat deren Anzeige noch zu erwarten; allein, wie viele Journale und gelehrte Zeitungen muß man nicht lesen, um nur den größten Theil

derselben nach und nach, und öfters erst viele Jahre nach ihrer Erscheinung zu erfahren. Und wenn auch allemal, welches doch aber nicht der Fall ist, die Verschiedenheit der Aussprache und Schreibart dabey bemerkt wäre, so bliebe doch immer die Unbequemlichkeit dabey, alle diese Journale beysammen behalten, oder haben zu müssen, welches doch äuserst selten ist, um ein angezeigtes Buch mit dem längst angezeigten vergleichen zu können. In dieser Hinsicht hat demnach der Verfasser in diesen wenigen Bogen die zur Erlernung der französischen Sprache gehörigen Bücher zusammengestellt, und durch Anzeige ihres Inhalts, Einrichtung u. d. gl. ihre Uebersicht, Vergleichung und Auswahl erleichtern wollen.

Viele Candidaten, welche sich vorher wenig oder gar nicht mit der französischen Sprache und ihrer Litteratur beschäftigen konnten, sind anjetzt genöthiget, in Familien außerhalb großen Städten, wo man dazu nicht noch einen eignen Sprachlehrer halten kann oder will, zugleich Unterricht im Französischen zu geben. Diese befinden sich öfters wegen der Wahl der Bücher in großer Verlegenheit, wählen öfters, mehrentheils durch Zufall geleitet, das erste beste, in der Mey-

nung eine gute Wahl getroffen zu haben, und pflanzen hernach die darinne vorkommenden öfters sehr grossen Fehler weiter fort, zumal sie nicht im Stande sind, dieselben zu entdecken und zu verbessern. Diesen hauptsächlich, wie auch angehenden Gouvernanten, die noch nicht hinlängliche Kenntniß von Büchern, vorzüglich von den neuesten haben, soll es hoffentlich angenehm und nützlich seyn, hierinne nicht nur hinlängliche Auskunft darüber zu finden, sondern sich auch zugleich in Stand gesetzt zu sehen, einige darinne noch vorkommende Fehler, denn ganz fehlerfrey dürfte wohl schwerlich eins gefunden werden, sogleich verbessern, oder anderweitige Bemerkungen in weitere Ueberlegung nehmen zu können.

Hernach giebt es aber auch manche, die gern ein anderes Buch wählen würden, weil sie bey ihrem bisherigen Unterricht die Fehler und Unvollkommenheiten ihres bisher gebrauchten schon längst entdeckten und fühlten, wenn sie nur gleich eins wüßten, das von ihrer einmal angenommenen Methode nicht gar zu sehr abwiche, welches doch allemal für Lehrer und Lernende mit großen Unbequemlichkeiten verknüpft ist, oder ihren schwachen Augen zuträglich wäre. Auch die-

se werden hierinne Auskunft finden, indem vorzüglich in Ansehung des letztern Punktes durch Angabe des Papiers und Drucks gesorgt ist. Selbst diejenigen, welche von ihren bisherigen Büchern nicht abgehen wollen, werden hier die Anzeige der neuesten Auflagen nebst ihren etwanigen Verbesserungen, nicht ungern sehen.

Allein, nicht bloß in Ansehung der Wahl der Bücher überhaupt, sondern auch in Ansehung der Aussprache und Rechtschreibung werden diese Bogen nützen können. Viele sind gewiß bey der Verschiedenheit der Aussprache und Schreibart mancher Wörter ungewiß, wie sie solche sprechen und schreiben sollen. Diese werden hieraus abnehmen können, wie viele, und welche Gelehrte, il, ils, Fils, croître, oi u. dergl. einerley sprechen, und sich hernach durch die Stimmenmehrheit, Autorität oder andere Gründe geleitet, in Stand gesetzt sehen, sich für die eine oder andere Aussprache bestimmt zu erklären. Eben dieses gilt von Orthographie überhaupt und der Voltärischen insbesondere. Manche, die vielleicht nicht viele französische Bücher zu sehen Gelegenheit haben, bekommen gerade einige mit Voltärischer Schreibart in die Hände, und behaupten hernach sogar in ih-

ren Schriften: die Voltärsche Schreibart sey jetzt die allgemein angenommene. Diese werden hierinne finden: daß die Akademie und fast kein gelehrter Franzose von Profession dieselbe braucht; auch sonsten noch auf die richtige Schreibart mancher einzelnen Wörter aufmerksam gemacht werden.

Zugleich werden auch mehrere, welche sich die Mühe geben werden, gegenwärtige Bogen zu lesen, auf die richtige Bedeutung mancher Wörter hingewiesen, die fast in allen Wörterbüchern und Sprachlehren unrichtig angegeben werden, z. B. Streusand, Linienblatt, Briefträger, Feuerspritze, Löffelkraut, Todtenhaus und dergleichen.

Gern hätte der Verfasser noch manches erwähnt uud zur nähern Beherzigung und Vergleichung aufgestellt, so wie auch noch einige Bücher mehr, und einige andere umständlicher angezeigt, wenn es nicht die vorgeschriebenen engen Grenzen unmöglich gemacht hätten.

Uebrigens kann der Verfasser aufrichtig versichern, daß bey Erwähnung mehrerer Kleinigkeiten ihn keine andere Absicht leitete, als dadurch die Herrn Verfasser sowohl, als auch diejenigen, welche diese Bücher brauchen

wollen, darauf aufmerksam zu machen, damit erstere bey den neuen Auflagen ihrer Werke, wie auch letztere bey dem Gebrauche derselben nach Belieben Gebrauch davon machen oder solche in ihre Exemplare eintragen können. Am allerwenigsten wird man wohl dem Verfasser Tadelsucht oder sonst die niedrige Absicht beymessen können, dadurch seine eigenen herausgegebenen Schriften zum Nachtheil anderer zu erheben oder in ein vortheilhafteres Licht zu stellen, da er, wie der Augenschein gleich lehret, deshalb bey den seinigen nicht die geringste Ausnahme gemacht hat.

Daß demnach auch diese Bogen ihrer Absicht gemäß recht vielen Nutzen stiften mögen, wünschet nebst Bitte um liebreiche Zurechtweisung gewiß niemand aufrichtiger, als

der Verfasser.

am 3ten August
1802.

Erste Abtheilung.

Wörterbücher.

I.

Dictionnaire de l'académie françoise, revu, corrigé et augmenté par l'académie elle-même. Cinquième édition. Tome premier. A — K. pag. XII. 768. Tome second. L — Z. pag. 776. in gr. 4to à Paris, l'an VI. (1798.) in 2 Franzbänden 12 rth.

Dieses Dict. ist von 40 Mitgliedern der Pariser Akademie verfertiget, und soll sowohl über die Reinheit der Sprache als über die Richtigkeit der Orthographie wachen.

Jeder gelehrte Franzose nimmt dahero die darinne angegebene Bedeutung der Wörter und Redensarten für die richtigste, so wie die Schreibart für die beste an. In dieser neuen Ausgabe findet man die Berichtigungen und Zusätze, welche die Mitglieder der Akademie seit der 4ten Ausgabe 1762

gemacht haben, als auch die in der Revolution aufgekommenen Wörter, welche letztere aber nicht im Text, sondern nur in einem Supplement vorkommen. Man findet keinesweges alle nur mögliche Wörter der franz. Sprache darinne; aber die darinne vorkommenden sind alle als ächt und gut anerkannt. Auch findet man in dieser Ausgabe, wie in der vorigen, die Orden des Königs, der Kirche und andere religiöse Gebräuche und Gegenstände. Zur eignen Ansicht derjenigen, welche noch kein ganz franz. Dict. gesehen haben, mag hier einer der kürzesten Artikel aus demselben stehen. ASSIDUITÉ ſ. f. (UI fait deux ſyllabes) Exactitude à ſe trouver aux lieux où le devoir appelle. *L'aſſiduité d'un Chanoine à l'Office.*

Il ſignifie auſſi, Application continuelle à un travail, à une choſe. *Cette charge demande une grande aſſiduité. J'ai refuſé cet emploi, parce qu'il demandoit, parce qu'il y falloit trop d'aſſiduité. L'aſſiduité vient à bout de tout. Son aſſiduité à la cour. Aſſiduité à l'étude.*

On dit, *Avoir de l'aſſiduité auprès du Prince,* pour dire, Être aſſidu à lui faire ſa cour; et, *Avoir des aſſiduités auprès d'une femme,*

pour dire, Lui rendre des soins. Das Wort faire nimmt 3 Seiten und beynahe 2 Columnen ein. Jede Seite hat 3 Columnen. In dieser Ausgabe sind die im Singul. auf mt und nt ausgehenden mehrsylbigen Wörter im Pluriel ohne t geschrieben, z. B. le sentiment, les sentimens; die Imparfaits, Conditionels und andere wie è auszusprechende Wörter mit oi und temps mit p. Die Aussprache in abweichenden Fällen angegeben, als: paroître (on prononce Parêtre). Das Papier ist gut, und der Druck rein und leserlich. Bei den unregelmäßigen Zeitwörtern sind die abweichenden Zeiten und Personen angegeben.

In Berlin bey Lagarde ist dieses Dict. kürzlich in 4 Bänden in gr. 4to mit einer deutschen Uebersetzung der Wörter von Catel herausgekommen, à 10 rth.

2.

Dictionnaire universel de la langue françoise, extrait comparé des dictionnaires anciens et modernes; ou manuel d'orthographe et de Néologie, contenant:

1.° Les Nomenclatures des Dictionnaires de l'Académie franç., ancienne et nouvelle

édition, du Diction. de Trévoux, de l'Abrégé de Richelet, du Traité d'orthographe de Restaut, du Dict. critique de Ferraud, du Dict. de l'Encyclopédie méthodique, du Dict. portatif de Gattel, du Dict. des rimes de Wailly, du Dict. de Catineau, pour l'orthographe de Voltaire, etc. avec l'indication des Auteurs à chaque mot; les Nomenclatures et les Termes techniques des Sciences, Arts, Manufactures et Métiers; les nouveaux Poids et les nouvelles Mesures;

2.° La Signification des mots, leurs définitions, extraites de ces Dict., leurs acceptions différentes, suivant les différens Auteurs, et leurs équivalens ou synonymes;

3.° Le rapprochement et la comparaison des différentes manières d'écrire ces mots, suivans les différens systèmes d'orthographe, avec l'indication des autorités, et les origines en cas de partage;

4.° La distinction précise, par le nombre des autorités, des mots nouveaux crées par la Néologie, de ceux forgés par le Néologisme;

5.° Les quatre conjugaiſons des Verbes, avec les irrégularités et les variantes d'orthographe. Précédé d'un Abrégé de la Grammaire françoiſe, et ſuivi d'un Vocabulaire de Géographie univerſelle. Ouvrage claſſique, néceſſaire à ceux qui veulent lire, parler ou écrire la langue fr., et devant tenir lieu pour l'uſage habituel, des Dictionnaires publiés jusqu'à ce jour.

Par P. C. V. Boiſte, Imprimeur, et I. F. Baſtien, Ancien Libraire - Éditeur. à Paris et à Strasbourg 1801. in 8. trav. pag. 491. et 73. br. 3 rth.

Dieſes Dict. enthält ſehr viele Wörter mehr, als das vorhergehende, dafür findet man aber keine Redensarten, z. B. dîné, dîner, ſ. m. repas fait au milieu du jour. diner. R. (eſtaut.) Man kann demnach bey jedem Worte ſehen: ob die Schreibart deſſelben verſchieden iſt, und wer ſo oder ſo ſchreibe. In dem Vocabul. de Géogr. findet man auch die kleinſten Städte Deutſchlands, als: Löbau, Roßwein, Schöppenſtädt, Siebenlehn u. dgl. Das übrige beſagt der ausführliche Titel. Papier und Druck ſind gut.

3.

Catholicon ou Dictionnaire universel de la langue françoise. Catholicon oder französisch-deutsches Universal-Wörterbuch der franz. Sprache. Hamburg 1771 — 1779. bey Isaac Estienne und Sohn, hernach bey Herold. IX Vol. in gr. 4. 27 rth.

Dieses vollständige Repertorium des Hrn Hofrath Schmidlin über die fr. Sp. ist als ein classisches Werk anerkannt. Es verbindet bey der größten Vollständigkeit und Brauchbarkeit, Geschmack und seltene Kenntnisse beyder Sprachen, und war damals von Lesern fr. scientifischer Schriften längst gewünscht worden. Das Dictionnaire de Trevoux ist zur Grundlage genommen, allein mit Zusätzen mancher Art aus dem Grand vocabulaire françois und dem Diction. des arts et des métiers ansehnlich vermehrt worden. Alle verschiedene Bedeutungen eines Worts sind in Classen und Unterabtheilungen mit veränderter Schrift abgedruckt, so daß man gleich übersehen kann, was ein Wort, ursprünglich oder eigenthümlich, bey Künstlern oder Gelehrten, im gemeinen Leben oder in der Sprache des Pöbels bezeichne. Jede besondere Bedeutung und der syn-

taktische Gebrauch eines Worts sind mit treffenden Beyspielen erläutert. Die wahren Bedeutungen eines jeden Worts nach dem Beyspiel des grand vocabulaire françois, in Vergleichung mit seinen Synonymen sind genau bestimmt, verglichen, und aus den besten Werken über die fr. Spr. mit eigenen Berichtigungen, wo es nöthig war, eingeschaltet. Die naturhistorischen Artikel sind sehr vollständig. Die 3 Buchstaben A. C und E. nehmen allein 3 Alphabete ein. Papier und Druck sind gut.

4.

Nouveau Dictionnaire de la langue allemande et franç. et franç. allemande, composé sur les dictionnaires de M. Adelung et de l'académie françoise et enrichi des termes propres des sciences et des arts, par Mr. *Schwan*, 8 Vol. gr. 4. Mannheim 1782 à 1798. 28 rth. 8 gr.

Damit dieses Dict. so vollständig als möglich werden möge, werden von Zeit zu Zeit Supplementbände geliefert, worinne die in beyden Sprachen neu aufgekommenen oder sonst ausgelassenen Wörter aufgenommen werden, woraus aber die Unbe-

quemlichkeit entsteht, ein Wort, wenn man es nicht in den ersten Bänden findet, hernach in allen Supplementbänden suchen zu müssen. Die Bedeutung der Wörter, Accentuation und Schreibart sind bis auf wenige Ausnahmen richtig und gut. Auch finden diejenigen große Erleichterung und Zurechtweisung, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Das Papier ist weiß und gut, und der Druck auch für schwache Augen.

5.

Nouveau Dictionaire de la langue allemande et françoise, contenant tous les mots usités, leur genre et leur définition, avec les différentes acceptions dans les quelles, ils ont employés au sens propre et au figuré, les termes propres des sciences et des arts, et un grand nombre de mots adoptés dans les deux langues depuis quelque temps. Avec une table des verbes simples et primitifs irréguliers. Par Chrétien Frédéric *Schwan*, Conseiller de la chambre des finanzes de S. A. Elect. Palat. Extrait de son grand Dictionnaire. Tome premier, qui contient les Lettres

tres A—K. de l'Alphabet allemand expliqué par le françois. à Louisbourg en Suabe, chez Cotta, 1799. XXII. 688. S. Tome second, L—Z. 1800. 731. S. in gr. 4to. 6 rth.

Dieser Auszug ist schon nach den Seitenzahlen zu urtheilen, deren jede 3 gespaltene Columnen hat, sehr vollständig, da besonders auch der Druck sehr ökonomisch ist. Die durch Campe, Heynatz, Kinderling, Rüdiger u. a. für den deutschen Sprachgebrauch in Vorschlag gebrachten oder erneuerten Wörter findet man darin, so wie die seit zehen Jahren in Umlauf gekommenen neufranzösischen Wörter, welche durch ein * bezeichnet sind. Die Einleitung enthält eine kleine in fr. Sprache abgefaßte deutsche Grammatik. Am Ende befindet sich ein Anhang von 7 Seiten. Für diejenigen, welche der deutschen Sprache noch nicht ganz mächtig sind, steht vorne eine Tabelle der unregelmäßigen, einfachen und primitiven Zeitwörter nebst ihren abweichenden Zeiten; desgleichen ist jedesmal angegeben, wenn ein verbe neutre wider dir Regel mit haben abgewandelt wird; ferner das Geschlecht bey jedem Hauptworte, und endlich eine franz. Definition, wenn das franz. Wort entweder mehrere Bedeutungen hat,

z. B. der Daumen, le pouce; le plus gros des doigts de la main, um es nicht mit dem Worte, der Zoll, le pouce, zu verwechseln, oder nicht so verständlich seyn möchte, z. B. Todtengräber, s. m. le fossoyeur; celui qui fait les fosses pour enterrer les morts; it. *(t. d'hist. nat.)* le fossoyeur. *(scarabée.)* Jedem franz. Hauptworte ist der Artikel vorgesetzt, wobey man das Geschlecht der mit einem Mitlauter sich anfangenden Hauptw. erkennen kann; hingegen bey den mit einen Selbstlauter sich anfangenden Hauptw. ist es auf diese Art nicht möglich, wie z. B. bey l'enfant, l'adresse etc. Die Wörter und Redensarten sind sehr gut übersetzt, bis auf einige wenige Ausnahmen, z. B. die Extrapost ist durch la poste extraordinaire; das Sterbehaus, durch la maison où il y a un mort; ein jeder, durch un chacun; das kalte Fieber d. la fièvre froide; die Brautsuppe unter andern auch durch la soupe à l'épousée; der Briefträger durch porteur de lettres, gegeben, und die richtige Bedeutung le facteur nicht angegeben und dergl. noch einige andere Fälle. Die Orthographie ist richtig, das Papier gut und der Druck in die Augen fallend. Der V. schreibt; temps, étois, enfans,

vide, oignon, dîner etc. Die franz. deutschen Theile sind bis jetzt noch nicht heraus.

6.

Nouveau Dictionaire françois-allemand et allemand-françois. Composé sur les Dictionnaires de l'Académie françoise de M. l'Abbé Alberti de Villeneuve et les meilleurs Vocabulaires des deux nations, enrichi de tous les termes propres des sciences et des arts, comme aussi des expressions de nouvelle création. Ouvrage complet, exact, utile et même indispensable pour tous ceux, qui veulent traduire et lire dans l'une et l'autre langue. Par *Philippe Jacques Flathe.* En cinq Volumes. Vol. premier, contenant le Dictionnaire François-Allemand. à Leipzig, dans la libraire de Weidmann 1798. 1312 S. in gespaltenen Col. gr. 8. VIII. Zweyter Band, nebst gleichlautendem deutschen Titel, welcher den ersten Theil des Deutsch-Französischen Wörterbuchs A—G enthält. Dritter Band, H—O. Vierter Band, P—S. Fünfter Band, T—Z. 5160 S. gr. 8. 10 rth.

So reichhaltig auch dieses Dict. vorzüglich in den vier deutsch-franz. Bänden ist, so fehlt doch noch vieles, um, wie der Titel besagt, vollständig zu seyn. So fehlen gleich auf dem ersten Bogen: Aavora, ab, abab, abanlieue, abaſter, abbave, abba, abenevis, abeneviſer, abeone, aber, ablegat, abnous, aboitage, abonnage, abbrolles, abreojos, abſus, acacien, acanthabole, acaptes, acarna, acatalecte, acatiſte, accazer, accoquiner etc. nebst einigen Bedeutungen und Redensarten, unter andern aufgeführten Wörtern, als: unter abrégé, fehlt die Bedeutung, die Abstrakten oder Kuppeln in einer Orgel; unter aborder, fehlt: aborder la remiſe, sich den Rebhünern mit den Hunden unter dem Winde nähern, wenn sie sich vor den Falken in die Büsche verkrochen haben, u. s. f. Die 4 d. fr. Bände sind weit vollständiger, und nach dem Adelungschen W. B. der deutschen Sprache bearbeitet. Demohnerachtet ist es aber doch noch nicht ganz vollständig, indem man noch manches vermißt, als: Aaleidechse, Aalmutter, Aaron, Aaronswurzel, unter abäschern die etymologische Bedeutung, ôter avec de la cendre, z. B.

eine Schleihe abäschern, dégorger une tanche en la frottant avec de la cendre chaude, und dergl. mehrere, welche man im vorher angezeigten Schwanschen Auszuge findet. Für Ausländer ist, wo es nöthig war, die richtige Aussprache des Deutschen angegeben; z. B. å se prononce ai, p. e. mächtig, Hände, puissant, mains, u. s. w. Uebrigens sind diese Theile ungleich besser bearbeitet. Im franz. fehlen viele Accente; doch ist sonst die Schreibart meistens richtig, das Papier gut und der Druck leserlich. Die neuen in der fr. Revolution aufgekommenen Wörter sind noch nicht einverleibt, sondern nur hinten angehängt.

6.

Nouveau Dictionnaire françois-allemand et allemand-françois à l'usage des deux nations. Cinquiéme édition originale entiérement refondue et considérablement augmentée. Tome premier, contenant le françois expliqué par l'allemand. à Strasbourg et à Paris chez Amand Koenig, 1800. gr. 8. 1272 S. Tome second, contenant l'allemand expliqué par le françois, 1110 S. Schreibpapier 6 rth.

In diesem Dict. sind die neuen in der Revolution aufgekommenen fr. Wörter im Text aufgenommen, so wie auch im deutschen Theile viele neue Wörter hinzugefügt und gehörigen Orts eingeschaltet sind. Die Bedeutungen der Wörter und Redensarten sind fast durchgängig richtig und gut, so wie auch die Orthographie: schreibt unter andern, oignon, thême, je crois, ich wachse u. s. w. Am Ende des fr. d. Theils sind die verbes irréguliers nebst ihren abweichenden temps, die Namen der Personen, Städte ꝛc. und im d. fr. Theil die der deutschen Sprache angehängt. Die Accentuation ist auch sehr richtig, das Papier sehr weiß und der Druck schwarz und gut.

Im d. fr. Theile sind den Hauptw. die Artikel beygesetzt, wobey man das Geschlecht desselben sogleich erkennen kann, wenn es sich nur nicht mit einem Selbstlauter anfängt, wo freylich nicht aus dem dabey stehenden Artikel das Geschlecht erkannt werden kann, wie z. B. bey l'or, l'ame etc.

Auch hat man davon eine Ausgabe in 2 Quartbänden, à 6 rth.

8.

Nouveau Dictionnaire manuël françois-allemand et allemand-françois à l'usage des deux nations oder Neues französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch zum Gebrauch beyder Nationen, von Johann Leonhard Frisch. Neue ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig in Gleditschens Buchhandlung. 1793. gr. 8. 2540 und 1614 Columnen. 3 rth. 8 gr.

Diese Ausgabe beträgt gegen die vorige 2 Alphabet mehr, und ist auch verbessert. Im franz. d. Theile sind die Redensarten unter den Wörtern abgesetzt, so daß sie jedesmal eine neue Zeile anfangen, und dadurch desto besser ins Auge fallen. Bey mehrern Wörtern sind zugleich die lateinischen, italienischen und griechischen Bedeutungen angegeben. Die Schreibart ist nicht allemal nach dem Dict. de l'académie, z. B. oye, aveine, oignon u. s. w. Einige Accente können gar zu einer falschen Aussprache verleiten, als der scharfe Accent auf biére, da doch die Akademie den schweren nimmt und bière schreibt. Druck und Papier sind gut.

9.

Dictionnaire françois-allemand et allemand-françois à l'usage des deux nations redigé par une société de gens de lettres. Tome I. première livraison A — E. formant la partie françoise expliquée par l'allemand, composée selon le Dictionnaire de l'académie et le catholicon de Mr. Schmidlein. Septième édition corrigée des fautes essentielles, et augmentée des expressions de nouvelle création et de plusieurs autres articles revus par le citoyen *la Veaux*. Brounsvic, chez Frédéric Vieweg 1801. pag. 824. Tom. II. seconde livraison F — Z. pag. 884. Tom. III. formant la partie allemande expliquée par le françois composée selon le Dict. de M. Adelung. pag. 630. Tom. IV. pag. 592. gr. 8. 6 rth.

Dieses Dict. ist seit 1784 mehrmals aufgelegt worden; die 6te Aufl. ist 1798, die 5te 1797 herausgekommen u. s. w. Ein Beweis, daß es, bey allen von Hrn. Debonale gerügten Fehlern, doch viele Käufer gefunden haben muß. In dieser neuen Auflage nun sind sehr viele Fehler verbessert; einige

aber sind noch geblieben, z. B. éturgeon, pluye, claye, oye, utencile, olivète, wo dem Singular die Bedeutung des Plural beygesetzt und die ganz andere Bedeutung des Singular, die man im Dict. de l'académie findet, gar nicht angegeben ist; bey tilleul steht G. (gemein) da es doch die gute Bedeutung ist; bey Streusand ist auch sable angegeben; bey Heber, larron zuerst, da er doch nur siphon heißt; Wein ausheben, tirer du vin avec le larron (siphon); Linienblatt, poucis, welches transparent nach dem Dict. de l'académie heißt, und einige andere, welche so wie einige hier angeführte Hr. Debonale noch nicht zur Sprache gebracht hat. Bisweilen ist die Aussprache angegeben, z. B. étroit, (sprich oi als è). Der Artikel ist aber den Hauptwörtern nicht vorgesetzt, mithin das Geschlecht im d. fr. Theile nicht zu ersehen. Uebrigens ist die Accentuation auch hier viel richtiger, der Druck und das Papier sehr gut.

10.

Nouveau Dictionnaire françois-allemand et allemand-françois, contenant tous les mots usités des deux langues, de même que leurs

significations propres et impropres, leur usage dans les sciences, les arts, le stile familier, populaire, burlesque, poëtique etc. les proverbes, gallicismes et germanismes, le tout distingué soigneusement par des lettres particulières, et mis au jour par *François Roux,* secretaire de S. A. S. Monseigneur le Duc de Saxe Weimar, et lecteur public de la langue françoise dans l'université de Jène. Neuvième édition revue, corrigée et augmentée, à Halle, maison des orphelins, 1796. Tom. I. 1048, Tom. II. 750. S. gr. 8. 2 rth. 12 gr.

Dieses Dict. kam zuerst 1744, die 2te Auflage 1754, die 3te 60, die 4te 63, die 5te 65, die 6te 75, die 7te 86 und die 8te 89 heraus. Diese 9te Auflage hat zwar nicht an Bogenzahl gewonnen, wohl aber an beynahe 5000 Wörtern, die in beyden Theilen hinzugekommen sind, und in der 8ten Auflage noch fehlten. Am Ende sind 2 Anhänge, deren erster enthält diejenigen Wörter, welche am gehörigen Orte nicht Platz finden konnten, weil jeder Bogen eben so anfangen und schließen sollte, wie in der 8ten Auflage, sind aber im Buche selbst zi-

tirt; der andere enthält die durch die Revolution neu aufgekommenen Wörter. Bey einigen Wörtern ist die Aussprache bemerkt, z. B. croire, glauben, sprich á. Die Bedeutungen der Wörter und Redensarten sind meistens nach dem Dict. de l'académie angegeben; einige nicht daraus genommene dürften wahrscheinlich bey der angekündigten 10ten Ausgabe auch mit ächt französischen vertauscht werden, z. B. grosse seringue, Feuerspritze; die Brautsuppe, soupe à l'epousée; ausheben mit dem Stechheber, tirer avec le larron, desgl. die Schreibart ganz nach der neuesten Ausgabe des Dict. de l'académie eingerichtet, und bloß joie, oie, gaieté u. dergl. mehr geschrieben; das Geschlecht durchgängig richtiger, z. B. cruauté, nicht als masc. und wohl auch im deutsch-franz. Theile hinzugefügt und dadurch dieses Dict. noch brauchbarer gemacht werden. Uebrigens findet man einige Wörter und Bedeutungen von andern Wörtern mehr, als wie man im Dict. de l'académie und dem Flathenschen nicht findet.

II.

Deutsch-französisches Wörterbuch aller solcher Hauptwörter, deren sinnliche Gegenstände für

die Anschauung 6 = 12 jähriger Kinder gehören und passen; oder der vornehmsten Mineralien, Pflanzen, Thiere, Menschenarten, Elemente, Weltkörper, Kunstwerke, Instrumente, Maschinen, Materialien, Handels-Artikel, ihrer einzelnen Theile und Kunstausdrücke, nebst häufig eingeflochtenen deutsch-franz. Redensarten, um bey den einzelnen Gegenständen denken, und über dieselben französisch sprechen zu lernen. Als ein unentbehrliches Elementar-Hülfsmittel zum Sprechenlernen des Französischen. Herausgegeben von Christian Carl Andre, Director der protestantischen Schule in Brünn. Erster Theil. A — H. Halle bey Gebauer 1797. 1 Alph. 18 B. in 8. 1 rth. 18 gr. Zweyter Theil J — M. Dritter Theil N — See. 1 Alph. 11 B. 1 rth. 12 gr. Vierter Theil.

Dieses ist im Grunde ein naturhistorisches, technologisches, kaufmännisches und artistisches Lexicon in einer größern Ausdehnung als gewöhnlich die deutsch-franz. Wörterb. sind. Es sind z. B. 72 Wörter, die mit Schaaf, 38 die mit Palm,

und 16 die mit Papagey zusammengesetzt sind, zum Aufschlagen da. Kleinigkeiten in der Bedeutung und Schreibart der Wörter wollen wir nicht erst erwähnen. Papier und Druck sind gut.

12.

Dictionnaire françois-allemand à l'usage des écoles et de l'état bourgeois etc. Französisch-deutsches Wörterbuch, für die Schulen und den Bürgerstand — nach den besten Wörterbüchern bearbeitet von Joh. Friedrich Memmert, Rektor der Stadtschule in Schwabach; aufs neue durchgegangen und vermehrt von Joh. Heinrich Meynier, Lektor der franz. Sprache in Erlangen. Erlangen bey Palm, 1800. XIV. und 2598. Col. gr. 8. 2 rth. 8 gr.

Dieses Dict. ist Professionisten, Künstlern und Kaufleuten gewidmet; daher fehlen Ausdrücke aus den höhern Wissenschaften, deren Gebrauch nicht ins höhere Leben übergeht. Dagegen findet man die neue chemische Terminologie Lavosiers darinnen, und die in der Revolution aufgekommenen Wörter, welche letztere mit Kreuzen bezeichnet sind. Herr

Meynier nennt nur die letzte Hälfte seine Arbeit; die erste war von einem andern verbessert, den der Tod von der Bearbeitung abrief. Yeuse hätte wohl nach dem Dict. de l'acad. als ein altes Wort bezeichnet werden sollen. Papier ist gut und der Druck sehr rein.

13.

Nouveau Dictionnaire raisonné portatif françois-allemand, redigé d'après les meilleurs Dictionnairs des deux langues par *Jean Daniel Weiler*, premier diacre de l'église cidevant des PP. Déchaussés à Augsbourg, à Ulm, dans la librairée de Stettin. 1800. XXXII. und 688 S. gr. 8. 2 rth.

In diesem Dict. findet man mehr Ausdrücke aus den höhern Wissenschaften, aber weniger der Künste und Gewerbe, wie im vorigen, schließt aber auch die neugeschaffenen franz. Wörter ein. Der Druck ist äußerst ökonomisch, z. B. unter Bible steht bibliographe, dann — graphie, — manie, — thécaire etc. mit jedesmaliger Verschweigung des biblio u. s. w. Damit dieses aber Anfänger nicht verwirre, sind vom 2ten Alphabet an die Anfänge der

Wörter, die bey deren Derivaten oder Klangsverwandten verschwiegen werden sollen, cursiv gedruckt. Croire soll man wie á aussprechen. Der Herausgeber hatte einen Vorgänger in seiner Arbeit, daher die Schreibart nicht gleichförmig; führt auch yeuse ohne Bemerkung, daß es ein altes Wort ist, auf. Uebrigens steht es an Vollständigkeit, Güte des Drucks und Papiers dem vorigen nach.

14.

Nouveau Dictionnaire du Voyageur françois-allemand et allemand-françois à l'usage des deux nations. Vollständiges französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch — von Hrn. Choffin, öffentlichem Lehrer der franz. Spr. auf der Universität zu Halle. Neue ganz umgearbeitete und mit den neuen Wörtern und Redensarten vermehrte Auflage. Frankfurt und Leipzig bey Brönner 1800. Tom. I. 2423 Col. gr. 8. 4 rth. 12 gr.

Diese Auflage hat mehrere tausend Wörter und Redensarten, wobey auch die in der Revolution aufgekommenen, mehr als wie die vorige, und ist

dadurch zu einem sehr vollständigen Handwörterbuch erhoben worden. Die lateinischen Uebersetzungen der Wörter und Redensarten sind in dieser Auflage weggeblieben. Man findet im franz. d. Theile weit mehr Wörter und Redensarten, als im Dict. de l'académie und Flathe. Angehängt sind die Namen der Personen, Städte, Länder und Flüsse mit Bezeichnung des Geschlechts. Die Orthographie und die Bedeutung der Wörter sind größtentheils richtig; schreibt aber doch toûjours, cérisier, Cathérine; bey poudre, fehlt die Bedeutung Streusand, und bey pompe, Feuerspritze, bey olivète, die Bedeutung von les olivettes, Art Tänze, da jenes doch eine Pflanze ist; palme, Palmbaum und einige andere. Der deutsch-fr. Theil ist zwar auch reichhaltig, aber nicht so stark, als wie der fr. deutsche Theil.

15.

Neues deutsch-franz. und franz. deutsches grammatisches Wörterbuch, welches alle gebräuchliche Hauptwörter, eigne Namen und unregelmäßige Zeitwörter enthält; alles durch besondere Zahlen und kritische Zeichen sorgfältig unter-

terschieden, und für Ausländer, besonders aber für Franzosen bestimmt, herausgegeben von Johann Friedrich Memmert, Rektor der Stadtschule zu Schwabach. Weimar, im Verlage des Industrie-Komptoirs. 1800. Auch mit franz. Titeln. Erster deutsch-franz. Theil XIV. und 1056 S. und zweiter franz. deutscher Theil 582 S. klein br. 8. 4 rth.

Man darf hierinne keine andere Vollständigkeit erwarten, als die dieser umständliche Titel verspricht. Der Recensent in der Neuen allgem. deutschen Bibliothek 56ten Bande 1sten Stück fand auch den Preis etwas zu hoch, weil, wie er hinzusetzt: die Ausländer doch nicht aus lauter Grafen und Edelleuten mit vollen Börsen beständen.

16.

Nouveau Dictionnaire de poche françois-allemand et allemand-françois. Cinquième édition originale entièrement refondue et considérablement augmentée. On y a joint une instruction sur la prononciation et les verbes irréguliers des deux langues, et un tableau des nouvelles mesures, poids et monnoies

de France. Tome premier, contenant le françois expliqué par l'allemand. à Strasbourg et à Paris, chez Koenig, 1801. pag. XXII. 502. Tome second, contenant l'allemand expliqué par le françois, p. 431 in 12. format carré, papier à écrire, 1 rth. 8 gr. Auch deutsche gleichlautende Titel.

Dieses Taschenwörterbuch enthält in einem Auszuge alles dasjenige, was das größere eben daselbst herausgekommene und Nr. 7. angezeigte Dict. allgemein Brauchbares in sich schließt. Es enthält zwar nicht alle fr. und d. Wörter, sondern giebt bloß eine Auswahl des würklich gangbaren Sprachstoffes. In dieser Rücksicht ist der gewöhnliche Sinn der Wörter von dem bildlichen oder von der Kunstbedeutung, die ihnen eigen seyn mögen, durch Semicolons, durch leichtverständliche Abkürzungen und wohl auch durch eingeschobene Erklärungen, unterschieden, was aber zur Pöbelsprache gehört, ganz weggelassen worden. Um den Raum zu sparen, sind nur die Nebenwörter oder Adverbien aufgenommen, deren Bildung unregelmäßig ist. Die vorzüglichsten eigenthümlichen Namen sowohl der Personen als der Länder und Städte, sind jedem Theile angehängt,

desgl. auch die abweichenden Zeiten und Personen der unregelmäßigen Zeitwörter in beyden Sprachen, welche im Werke selbst nur mit einem Sternchen angedeutet sind. Jedem Hauptworte im deutschen sowohl als im franz. ist in jedem Theile das Geschlecht durch m. oder f. beygesetzt, nur nicht bey den Namen der Länder, Städte und Flüsse. Die Schreibart ist richtig, das Papier sehr schön und der Druck rein, sehr leserlich und keinesweges ermüdend für die Augen. Man findet aber doch noch unter andern oignon, vuide, yeuse, ohne Bemerkung, daß es alt ist, je crois, ich wachse, fontainier, geschrieben und die Extrapost, poste extraordinaire angegeben.

17.

Nouveau Dictionnaire de poche françois-allemand et allemand-françois enrichi des expressions nouvellement créés en France. Deuxième édition, entièrement refondue et augmentée de plusieurs milliers de nouveaux mots. On y a joint des tables des verbes irréguliers et des nouvelles mesures, poids et monnoies de la république françoise. En deux parties. I. françois allemand de 246.

pag. II. allemand françois de 214. pag. à Leipzig, chez Rabenhorst. 1798. Format quarré, papier collé, broché, 2 rth.

Dieses Dict. ist sehr reichhaltig an Wörtern, da jede Seite bey sehr klarem Druck (Perlschrift) drey gespaltene Columnen hat. In beyden Theilen ist das Geschlecht in beyden Sprachen jedem Worte, auch den Namen der Städte beygefügt, welches äußerst bequem ist. Die Bedeutung der Wörter und Schreibart sind richtig und gut, bis auf einige Kleinigkeiten, z. B. die Feuerspritze, séringue à éteindre le feu; das Löffelkraut, cuillerée; der Stör, éturgeon; das Participe von croître, cru, etc. Die angehängten Tabellen enthalten in beyden Sprachen nach ihren Temps und abweichenden Personen. Das Papier ist sehr weiß, der Druck aber nicht für schwache Augen, vorzüglich bey Licht.

18.

Nouveau Dictionnaire de poche françois-allemand et allemand-françois. Nouvelle édition revue, corrigée et enrichie des néologismes reçus dans les deux langues par Mr. le Professeur Catel. à Bronsvic, 1796. Li-

brairie pour les écoles. Tome I. VIII. 470. Tome II. XIV. 318 S. in 12. 1 rth. 8 gr.

Das Geschlecht ist in beyden Theilen in beyden Sprachen bey jedem Hauptworte allemal angegeben, nur in den angehängten Verzeichnissen einiger Namen der Männer, Weiber, Länder und Städte nicht. Man findet unter andern éturgeon, bière, Todtenbahre und bierre, Bier unterschieden; tilleul, tillau, tillot, Linde; Streusand, ſable etc. Uebrigens sind Papier und Druck gut. Es ist auch von Hrn. Professor Catel 1799. ein Dictionnaire portatif à 1 rth. 16 gr. eben daselbst herausgekommen, welches aber der Verfasser noch nicht zu sehen bekommen hat, um es mit gegenwärtigem vergleichen zu können.

19.

Synonymes françois, leurs différentes ſignifications, et le choix qu'il en faut faire pour parler avec juſteſſe; par M. l'abbé *Girard* de l'académie françoiſe, ſecrétaire-interprète du Roi, nouvelle édition, conſidérablement augmentée, miſe dans un nouvel ordre, et enrichie de notes, par M. *Beauzée*, de

l'académie della Crusca etc. Tome premier. Hambourg et Brunsvick, chez Fauche et C. 1799. XXIV. 380. Tome second XII. 354. LII. pag. in 12. br. 1 rth. 12 gr.

Girard war der erste unter den Franzosen, welcher 1718. Synonymes françois unter einem andern Titel anonym herausgab. Die gute Aufnahme derselben veranlaßte ihn, 1736 die zweite Auflage mit Zusätzen und Benutzung der ihm darüber gemachten Bemerkungen unter obigem Titel unter seinem Namen herauszugeben. Voltaire sagt davon: il subsistera autant que la langue, et servira même à la faire subsister. Diese Ausgabe ist mit Berichtigungen und Zusätzen von Beauzée, Professor der Grammatik (Rhetorik) an der Königl. Kriegsschule in Paris, welche jedesmal mit einem B bezeichnet sind. Man hat auch Pariser Ausgaben von 1790 und 1795 2 vol. in 12. Für diejenigen, welche dieses oder ein ähnliches Werk noch nicht gesehen haben, mag einer der kürzesten Artikel zur eignen Einsicht dienen, z. B. *Neuf. Nouveau. Récent.* Ce qui n'a point servi est *neuf.* Ce qui n'avoit pas encore paru est *nouveau.* Ce qui vient d'arriver est *récent.* On dit d'un habit, qu'il est *neuf;* d'une mode, qu'elle est

nouvelle; d'un fait, qu'il eſt *récent.* Une penſée eſt *neuve*, par le tour qu'on lui donne; *nouvelle*, par le ſens qu'elle exprime; *récente*, par le temps de ſa production. Celui qui n'a pas encore l'expérience et l'uſage du monde, eſt un homme *neuf.* Celui qui ne commence que d'y entrer, ou qui eſt le premier de ſon nom, eſt un homme *nouveau.* L'on eſt moins touché des anciennes hiſtoires que des *récentes.*

Uebrigens ſind Papier und Druck dieſer Ausgabe ſehr gut und rein. In dem angehängten Regiſter kann man jedes als Synonym angeführte Wort aufſuchen.

20.

Nouveau Synonymes françois; par l'Abbé *Roubaud.* Nouvelle édition, par ordre alphabétique, ſoigneuſement corrigée et augmentée d'un très-grand nombre de ſynonymes. à Paris 1796. Tome premier XXXIV. 539. Tome ſecond 476. Tome III. 596. Tome IV. 563. pag. in gr. 8. papier à écrire br. 6 rth.

Der Abt Roubaud, welcher 1792 zu Paris ſtarb, gab ſein Werk voll Sprachkenntniß und Scharf-

ſinn zuerſt 1787 zu Berlin heraus, und es wurde nach Verdienſt mit Beyfall aufgenommen und unter die klaſſiſchen Werke hierüber gezählt. Es iſt vollſtändiger und viel weitläuftiger, als das vorige von Girard, und nach etymologiſchen Grundſätzen ausgearbeitet, wobey der Verfaſſer nach ſeinem Geſtändniſſe dem großen philoſophiſchen Sprachforſcher Court de Gebelin vieles verdankt. Jedem Bande iſt ein Regiſter angehängt. Das Papier iſt ſehr ſchön und der Druck ſehr grob, ſo daß ihn auch das ſchwächſte Auge bequem leſen kann.

21.

Dictionnaire raiſonné des Synonymes françois avec des remarques à l'uſage des allemands, oder Deutſch-franzöſiſches ſynonymiſches Wörterbuch mit deutſchen Anmerkungen für Anfänger. Von M. Wilhelm Ludwig Steinbrenner, Prediger zu Groß-Bodungen. Erſter Theil. Leipzig, bey Böhme 1796. 1 Alph. 10 Bogen in 8. 1 rth. 18 gr.

Der Verf. liefert hierinne zuerſt den fr. Originaltext, und giebt alsdann die Quinteſſenz deſſelben in einem kurzen deutſchen Commentar, mit

jedesmaliger Hinsicht auf die Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit des franz. mit dem deutschen. Auch ist die Materie von den Germanismen in dieses Werk verwebt, wobey er Mauvillon, nach seinen Remarques sur les Germanismes, ouvrage utile aux Allemands, aux François et aux Hollandois, à Amsterdam 1747. zum Führer gehabt, auch folgendes gebraucht hat: Nouvelles remarques sur les Germ. par J. Boulet, à Halle 1773. Am Ende sind zwey Register, ein franz. und ein deutsches angehängt, welche das Werk sehr brauchbar machen. Die Accentuation ist nicht richtig; so schreibt der Verf. z. B. croitre, wachsen, u. dergl. ohne Accente. S. 187. hätte wohl die tadelhafte Anführung aus la Veaux Diction. „Caporal, Unteroffizier, unter den Sergeanten ein solcher heißt aber nach etymologischen Grundsätzen Corporal,“ mit deutschen Lettern gedruckt werden sollen, weil man sonst leicht auf das franz. Wort fällt, welches nicht nur überschrieben ist, sondern auch gleich als franz. angeführt wird, als: „Dann giebt es aber noch ein anderes Wort Corporal, und dieß heißt das Tuch, das beym Abendmahl unter dem Kelch gebreitet wird.“ Papier und Druck sind gut. Kürzlich ist auch der 2te Theil

davon herausgekommen, welcher 1 rth. 16 gr. kostet.

22.

Französische Sinnverwandte Wörter. Ein Auszug aus den Werken der Herrn Girard und Beauzée, welchen diejenigen franz. Wörter beygefügt sind, so im Deutschen einerley Bedeutung zu haben scheinen. Als Anhang zur neuen franz. Sprachlehre. Von J. B. Daulnoy. Dortmund, bey Blothe und C. 1798. 53. S. in 8. 4 gr.

Herr Daulnoy hat in diesen wenigen Bogen sehr viel geleistet, und jedes wird aus diesen Bogen viel lernen können, wenn es anders der fr. Sprache nicht ganz schon gewachsen ist.

23.

Deutliche Erklärung vieler französischen Wörter, welche im Deutschen einerley Bedeutung zu haben scheinen. Mit vielen besondern Redensarten begleitet. Zur Erleichterung und gründlichen Erlernung der franz. Sprache, von J. V. Meidinger. Neue Auflage. Frank-

furth am Mayn, bey Guilhaumann. 1799. 9½ Bogen 8. 6 gr.

Dieser hat vor Jenem, so wie Jener vor Diesem auch einige Wörter-Familien voraus, so wie auch das zweyfache Register, worinne man das synonyme Wort sowohl franz. als deutsch aufsuchen kann.

Zweite Abtheilung.

Sprachlehren.

I.

Principes généraux et raisonnés de la Grammaire françoise, avec des observations sur l'Orthographe, les Accents, la Ponctuation et la Prononciation; et un Abbrégé des regles de la Versification françoise: par M. Restaut, Avocat au Parlement, et aux Conseils du roi. Onzième édition, corrigée très-exactement, et augmentée à Pa-

ris, MDCCLXXI. de XXXVI. et 646. pag. in 12. 20 gr.

Diese ganz franz. geschriebene Sprachlehre des schon längst verstorbenen Verf. hat sich bis jetzt in ihrem erhaltenen großen Ansehen erhalten. Der Verf. nimmt darinne 4 Artikel an; spricht den Dipth-thong oi wie *oè*, l'e fort ouvert, mon ame, *mon name;* spricht das r in den Verbes auf ir, so wie in plaisir, souvenir etc. vor einem Consonanten nicht aus; das l in il nur vor einem Vokal, in ils aber niemals, tadelt es sehr, fille wie *fye*, feuille wie *feuye*, paille wie *paye* auszusprechen. In den Conjugaisons ist bey jeder nur eins abgewandelt, hat aber in avoir das Temps j'eus eu auch und nennt es Prétérit autérieur. Die Schreibart ist die gewöhnliche, nämlich: die Imparfaits mit ois, die zweiten Personen des Plurals mit ez und mit y, pays, soyons etc. Papier ist sehr gut und die Buchstaben sehr groß und in die Augen fallend. Man hat davon einen Auszug, Paris, an VI. 1798, in 12. 9 gr.

2.

Principes généraux et particuliers de la langue française, confirmés par des exemples choi-

sis, instructifs, agréables, et tirés des bons auteurs. Avec des remarques sur les Lettres, la Prononciation, la Prosodie, les Accents, la Ponctuation, l'Orthographe; et un Abrégé de la Versification Française. Par M. de *Wailly*, Maitre ès Arts et honoraire de l'Académie des Sciences etc. nouvelle édition, revue et considérablement augmentée. A Paris et à Leipsic, chez Schwickert, MDCCLXXXXVIII. XX. 567 pag. in 12. 20 gr.

Diese ganz französisch geschriebene Sprachlehre des im März dieses Jahres verstorbenen Wailly hat unter den Franzosen, nebst der von Restaut ein sehr großes Ansehen erreicht, und ist seit ihrer Erscheinung 1765 sehr oft wiederum aufgelegt und an verschiedenen Orten nachgedruckt worden. 1799 ist von der Pariser Ausgabe die 12te Auflage erschienen und um 20 gr. br. zu haben. Nimmt mit der Akademie nur einen Artikel (den bestimmten défini) und gar keine Cas an. Von den Verbes in er findet man außer avoir und être, nur eins; von denen in ir viere, in oir eins, in re drey; von denen verbes prominaux in re zwey abgewan=

delt, und zwar nach folgender Ordnung der Arten und Zeiten: Infinitif, Participes, Gérondifs, *Indicatif*, Présent, Imp. Parfait défini, Parf. indéfini, Parf. antérieur, Plusque-parfait, Futur simple, F. composé, Conditionnel, présent, Cond. passé, Autrement, *j'eusse eu*, wovon Debonale in seiner Sprachlehre behauptet: avoir hätte diese Zeit nicht; *Impératif*, Subjonctif etc. Die Orthographie ist die der Akademie, z. B. temps, avois, aviez etc. Die Aussprache giebt er also an: *oi* et *eoi* se prononcent comme *oè*, de *moelle*, en deux sons, mais en une seule émission de voix; *un homme*, *un nhomme; il*, *ils*, avant une consonne, se prononcent dans la conversation comme *i*. Pour éviter des équivoques, il vaut mieux prononcer la lettre *l* dans ces mots; *meilleur*, *tailleur* est mal prononcé comme *mélieur*, *talieur*, ou *méïeur*, *taïeur* etc. Das übrige giebt der Titel an. Ein Register erleichtert den Gebrauch dieser Grammatik. Papier und Druck sind gut.

3.

Grammaire françoise simplifiée, élémentaire, par *Urbain Domergue*, citoyen de Paris,

auteur du journal de la langue françoise. Quatrième édition, augmentée de toutes les règles nouvelles auxquelles ont donné lieu les discursions du journal de la langue françoise, depuis la troisième édition. à Paris, 1791. — L'an III. de VIII. et 196. pag. in 12. 16 gr.

Diese Sprachlehre ist nach einer ganz neuen Art ausgearbeitet. Handelt zuerst bis S. 37. von der Proposition, die er also definirt: l'expression d'une pensée s'appelle proposition. *Syntaxe* est l'art d'énoncer les propositions d'une manière correcte, c'est-à-dire, conforme au génie de la langue. Hat eine ganz eigne Terminologie, z. B. L'Indicatif nennt er *Affirmatif*, den Subjonctif *Complétif;* L'Infinitif, *Indéfini;* L'Impératif, *Optatif*, L'Imparfait, *Passé simultanée;* Parfait, *passe défini;* L'Adverbe, *Surattribut;* Conjonction, *attribut d'union* etc. hat wie das Dict. de l'académie die ersten Personen im Présent von vaincre, angegeben, aber mit dem Zusatze inusité, welches Debonale tadelt. In Ansehung der Aussprache bemerkt er: le *t* est nul dans *avant-hier;* croire, croître endroit etc. à peu près aussi avec

le son d'*oa: croare*, *croatre* et non avec le son de l'*e* ouvert *crère*, *crètre* etc. Die Schreibart ist übrigens nach der Akademie; Druck und Papier sehr gut.

4.

Grammaire générale analytique, distribuée en différentes mémoires, lus et discutés à l'institut national de France. Par *Urbain Domergue*, l'un de ses membres, et professeur de Grammaire générale, à l'école centrale des Quatre-Nations. Tome Premier. à Paris. an VII. 104. pag. in gr. 8. papier à écrire, 18 gr.

Ist nicht wie Wailly und andere Grammatiken, aus welcher man die ersten Anfangsgründe lernen könnte, sondern es sind gelehrte Vorlesungen, enthaltend philosophische Bemerkungen über grammatikalische Gegenstände, als: Premier mémoire: sur la proposition grammaticale bis S. 34. §. II. Propositions analysées. *Toutes les vertus sont comprises dans la justice; vous êtes juste, vous êtes homme de bien.* Je vois là trois propositions. Il y a toujours dans la phrase, avons-nous dit, autant

de

de propoſ. qu'il y a de fois le judicateur. — *Deuxième propoſition.* Vous êtes juſte. *Vous,* judicande; *êtes*, judicateur; *juſte,* judicat etc. bis 51. §. III. Les différentes ſortes de prop. S. 75. §. IV. application de ces principes à l'idylle *des Moutons.* Das Papier iſt ſehr ſchön und die Buchſtaben ſehr groß und leſerlich.

5.

La Prononciation françoiſe, determinée par des ſignes invariables, avec application à divers morceaux, en proſe et en vers, contenant tout ce qu'il faut ſavoir pour lire avec correction et avec goût; ſuivie de notions orthographiques, et de la nomenclature des mots à difficultés. Par *Urbain Domergue,* membre de l'Inſtitut National, et profeſſeur de grammaire générale à l'école centrale des Quatre-Nations. à Paris, L'an V. 312. pag. in gr. 8. 1 rth. 12 gr.

Dieſes Buch wird in Frankreich und im Auslande für eins der allervorzüglichſten über die franz. Ausſprache gehalten. Es enthält Erklärungen über die Rechte und Pflichten des Menſchen, nebſt an-

dern Stücken aus guten prosaischen und poetischen Schriftstellern, nebst nähern Erläuterungen über die angegebene Aussprache und Orthographie. Auf der einen Seite steht der Text und auf der gegenüber stehenden die Aussprache mit Zeichen, die zu Anfange des Werks erklärt sind, angegeben. Er spricht aus: oi wie oa, als droit, *droat;* croître, *croatre;* citoyen, *sitoaieng;* fils, *fis*, im Singular und Plural, il, *il*, vor einem Mit- und Selbstlauter; ils, *i*, vor einem Mit- und Selbstlauter, nur bey letztern das s zur folgenden Sylbe gezogen; un homme *unome* (ûnom'); aucun asile, *ocun azile*, (okûnasile); une, vor einem Mit- und Selbstlauter *une*, (ûne); die weiblichen Sylben sind alle zur Aussprache angegeben. Die Schreibart ist unter andern: vous êtes, vous étiez, j'avois, enfants, temps, désir, dîner etc.

Die Prosodie hat er in ein richtigeres und leichteres System gebracht, und die langen und kurzen, hohen und tiefen Laute am Ende und in der Mitte der Wörter gehörig aus einander gesetzt, und in 17 Regeln zusammen gefaßt. Das Papier ist gut und der Druck auch für sehr schwache Augen nicht ermüdend.

6.

Praktische Anweisung zur französischen Aussprache in Prosa und Versen, nebst einer kurzen, aber vollständigen Prosodie nach Domergue's neuem System. Von Fr. Th. Kühne, Professor auf der Julius Carls Universität. Bremen, bey Wilmans, 1800, 318. S. in 8. 1 rth. 4. gr.

Der Hr. Verf. liefert das mit ungetheiltem Beyfall aufgenommene System Domergue's unter einem noch kürzern Gesichtspunkte in 12 Regeln, ohne dem Original zu schaden; um es den Deutschen faßlicher zu machen, fügte er auch noch einige von D. ausgelassene Laute, deren Quantität nicht streitig war, bey, als: are (oire), ase (oise), ose etc.

Dieses Buch enthält 7 Abschnitte; der erste enthält die Erklärung der Zeichen und Buchstaben, welche die Aussprache im folgenden praktisch darstellen; der 2te und 3te Leseübungen in Prosa und Versen aus Fléchier, Voltaire etc. 4te, Regeln der neuern Prosodie nach seiner Verkürzung. 5te, Aussprache merkwürdiger Wörter, wobey Dict. de l'académie édition V. und Wailly principes zum Grunde liegen;

6te, hörbare Verbindung der Wörter untereinander; 7te, Aussprache der doppelten Vokale, besonders in Hinsicht auf Poesie. Auf einer Seite ist der franz. Text und auf der gegenüberstehenden die Aussprache nachgebildet, z. B. N'attendez pas, Messieurs, que j'ouvre ici une scène tragique; etc. Na, tang, de pah, Mä, ßiöh', k' schuh, wr' i, ßi ú, n ßäh, n' tra, schí, k' u. s. w. un homme, öhnnöhm, Die Schreibart, Papier und Druck sind gut.

7.

Lehrbuch der franz. Sprache, enthaltend eine ausführliche Abhandlung über die Aussprache, verschiedene Gespräche mit beygefügten Erläuterungsnoten, und eine kurzgefaßte Entwickelung der allgemeinen und besondern Sprachregeln von J. B. Demangeon, französischem Staatsbürger. Kiel, im vierten Jahr der franz. Republik (1796.) in 8. XIV. 720. 1 rth. 12. gr.

Die Aussprache des Hrn. Verfassers, die allgemeinen Beyfall gefunden hat, begreift 197 S. und ist sehr ausführlich und vollständig; so spricht er: oi ist ein Mittellaut zwischen ua und uä, z. B. croître, croi-

trai etc. viele Leute sprächen im Umgange crêtre, crère, weil dieses sanfter und weicher und sich folglich besser mit einer Art Nachlässigkeit vertrüge, eifert aber sonst sehr dawider; bey fils, würde in erhabener Rede auf der Kanzel und Katheder das s gelinde gehöret. Nach der Ausspr. kommen mehrere gewählte Aufsätze im Lesen. Nimmt nur 3 Artikel an, keinen Einheitsartikel. Ueber die Particips giebt er nur zwey Regeln, und behauptet: daß sie alles enthalten, was die vorgeblich so schwere Rechtschreibung der Particips beträfe oder betreffen könne, und wären ohne Ausnahme. In Ansehung der Rechtschreibung sagt der V. daß païs, aïez etc. nur die Bedienten und diejenigen, die es bey solchen gelernt hätten, schrieben; er selbst aber schreibt meistens mit der Akademie, außer in tems, diner, oignon und einiger andern nicht. Die Gespräche sind alle gedutzt. Papier und Druck sind gut.

8.

Neue französische Grammatik für Schulen. Zweite mit Exercitien vermehrte Edition. Von S. Debonale, vormaligen Parlaments-Advocaten. Hamburg, 1800. verlegt von Hoffmann, VIII. 501. S. in gr. 8. 1 rth.

Hr. Debonale hat durch diese Grammatik und durch seine unten angezeigten Schriften den besten Beweis von der gründlichsten Kenntniß seiner Muttersprache sowohl, als auch von der Geschicklichkeit abgelegt, die Regeln dieser Sprache recht allgemein faßlich vorzutragen, und durch sehr zweckmäßige) aus dem gemeinen Leben hergenommene Beyspiele und Aufgaben, die gründliche Erlernung derselben sehr zu erleichtern und zu befördern. Die ersten mit Prosodie überschriebenen 47 Seiten handeln von der Aussprache, die aber auch noch außerdem bey sehr vielen Wörtern in der Grammat. als bey avoir, être u. dgl. vorkommt. Giebt die Aussprache also an: oi kurzer Diphtong (sprich oè) le roi (*roè*) la loi (*loè*) langer Diphtong oi (sprich *oé*) les rois (*roé*) une oie (*oé*) croître (kroé-t'r'); und bemerkt dabey: c'est une erreur d'indiquer par *oa* la prononciation de la diphthongue *oi* dans les mots *Roi*, *moi*, *toi*, il *boit* etc.; il faisoit (*il f'sè*); signet (*ssi-nè*); ton habit (*tong-nă-bi*); moeurs (möhrs) Monsieur (mö-ssiö); vingt habits (*weng tå-bi*). Nimmt nur einen Artikel und das Temps in avoir *j'eus eu*, gar nicht an. Giebt über die Participe 7 Regeln. Die vielen

unter jeder Regel aufgeführten Beyspiele sind sämmtlich übersetzt, und zwar auf einer Columne das Franz., und auf der andern das Deutsche. Bey den Aufgaben zum Uebersetzen ist die sehr bequeme Einrichtung getroffen, daß auf einer Seite die Aufgabe deutsch, und auf der gegen überstehenden die Wörter und Redensarten nebst beständiger Zurückweisung auf die Regeln sich befinden. Die Schreibart weicht bisweilen vom Dict. de l'académie ab, z. B. schreibt der V. asséïez, ètes, riz, tems, eperlan, croute, vite, je crois, ich wachse, tu crois, croitrai, croitrois, ohne Accente; diner, bald mit, bald ohne Accent, isle; S. 163 nous nous nous promenons, 338 un écolière, welcher letztere Druckfehler nicht in den der Grammatik und dem 3ten Theile des Cours de langue fr. angehängten 4 Seiten starken Verzeichnisse bemerkt worden. Uebrigens schreibt er, j'avois, und eifert sehr wider die Voltärische Schreibart avais; enfans, hält aber in einer Note enfants für besser. Auch findet man ein Wörterbuch und Gespräche mit hübschen Anmerkungen begleitet, nebst jedesmaliger Bemerkung des Geschlechts der Noms darinne. Bey einigen S. 178. angeführten Beyspielen von faillir, als j'ai

failli tomber bemerkt das Dict. de l'acad. toutes ces phrases sont du Style familier. S. 321 ist il y a trois jours, durch 8 Tage gegeben. Uebrigens findet man auf sehr vielen Seiten und in einigen Beyspielen und Aufgaben mitunter sehr bittern Tadel auf Meidinger, Hezel und einige andere Schriftsteller. Das Papier ist weiß und der Druck auch für schwache Augen.

9.

Anfangsgründe der franz. Sprache, mit Uebungen über den Syntax, nebst Dialogen, Erzählungen und einem Wörterbuche. Für Schulen, von S. Debonale. Hamburg, bey Hoffmann 1799. 8. 8 gr.

Diese Anfangsgründe sind für die ersten Anfänger, so wie die Uebungen und andere auf dem Titel angegebene Titel, und verdienen, wie die vorher angezeigte Gr. ebendasselbe Lob. Nur dürfte es wohl nicht allen gefallen isle mit s, S. 31. fraix, Unkosten, mit x, S. 34. fraix, frisch, desgleichen geschrieben, und S. 97. Garçon, apportez et, durch Jacob, und S. 143. croquet, durch Wandsbecker Kuchen übersetzt zu sehen, da

letzteres nur in dortiger Gegend bekannt ist, und doch nach dem Dict. eine Art dünner und trockner Pfefferkuchen bedeutet. Papier und Druck sind gut.

10.

Neue französische Sprachlehre von J. B. Daulnoy, franz. Geistlichen. Dortmund und Leipzig, bey Blothe und Comp. Michaelismesse 1797. XIV. 494 S. in 8. Schreibpapier. 1 rth.

Diese Sprachlehre ist bereits, als die Arbeit eines gelehrten Mannes, von dem Publiko mit verdienten Beyfall aufgenommen worden. Die Aussprache ist richtig und ausführlich, und also angegeben: oi, wie ua in einer Sylbe; il, ill, ils, i, Monsieur, mossiö, imiter, immiteh, il curroit, ill kurr-rá, homme, omm, welches aber wohl leicht verführen kann, beyde m auszusprechen, da doch nur eins darf gehöret werden; dame, damm, wobey den Deutschen ihr Damm, digue, einfallen, und folglich auch so hart mit zwey mm gesprochen werden dürfte, welches doch nicht ganz gewöhnlich ist; arroser, aroseh, anneau, annoh, fille, fillje, on en envoie, ohnnangnangwua u. s. w. Nimmt vier Artikel, und das Temps

j'eus eu an. Die Hülfszeitwörter sind bejahungs= verneinungs= frag= und frag und verneinungsweise abgewandelt; die regelmäßigen aber nicht, sondern nur eine Tabelle darüber. Nennt den Gérondif oder Participe actif, *Circonstanciel*. Der Syntax ist sehr gut ausgearbeitet, und die gut gewählten Beyspiele übersetzt. Angehängt sind 40 Aufgaben zum Uebersetzen aus Rollin, Lucian etc. mit untergelegten Phrasen und beständiger Hinweisung auf die Regel, welche aber doch wohl für die ersten Anfänger zu schwer seyn dürften. Diese Aufgaben kommen hernach auch franz. vor. Die Orthographie weicht von der Akademie ab, z. B. schreibt der Hr. V. ohne Accente, pere, mere, ſcene, zele, matiere, Zahlwörter in ieme, und außerdem noch ayeux, vuider, oignon. Folgendes ist nicht in dem 4 Seiten starken Verzeichnisse von Druckfehlern als fehlerhaft angemerkt: S. 28. jalep, Kühltrank, und hinten régale, männlich, Recht der Könige in Bißthümern, régale, weibl. Wasser, so das Gold auflöst. Unter den vornehmsten deutschen weibl. Hauptw. welche im Fr. männlich sind, fehlt das bekannte chat. Der Druck ist auch für schwache Augen.

11.

Kleine franz. Sprachlehre für Kinder und Anfänger. Eine Einleitung zu meiner größern fr. Sprachlehre, von J. B. Daulnoy, fr. Geistl. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Dortmund, bey Mallinkrodt. 1800. 204 S. in gr. 8. 10 gr.

Die Aussprache ist wie in der großen angegeben; 4 Artikel beybehalten; die Hülfs- und regelmäßigen Zeitwörter abgewandelt. Der Syntax enthält nur das, was für Anfänger ist. Diese ganze Sprachlehre ist mit Aufgaben zum Uebersetzen ins Franz. nebst untergelegten Phrasen versehen, die außer der nützlichen Unterhaltung mit den leichtesten Sätzen anfangen und allmählich fortschreiten. Angehängt sind einige franz. Gespräche und Leseübungen mit untergelegten deutschen Wörtern. Die Schreibart und Accente sind hierinne der Akademie gemäßer, außer in roti, hyver, caffé, diner, brulez, nicht; sonst aber schreibt der Hr. Verfasser, temps, agréments, êtes, étiez, royaume, etc. und tadelt in seiner großen Spr. mit Wailly diejenigen mit Recht, welche roïaume schreiben, weil dieses zu einer falschen Aussprache verleiten würde. Auch

schreibt der V. vin de Rhin. Das Papier ist sehr schön weiß und der Druck gut. S. 18. steht cocher, der Kirschner.

12.

Grammaire raisonnée, oder vollständige theoretisch-praktische franz. Sprachlehre nach Restaut, de Wailly, den besten franz. Schriftstellern und dem Dictionnär der Akademie. Herausgegeben von J. B. d'Oberten, ehemals öffentlichem Lehrer der schönen Wissenschaften in Frankreich, und jetzt Lehrer der franz. Spr. bey der Universſ. zu Jena. Leipzig, bey Breitkopf und Härtel, 1800. XVI. 637. S. gr. 8. 1 rth. 12 gr.

Obgleich in dieser Grammatik mehrere Seiten aus Wailly fast wörtlich vorkommen, so zeugt sie doch, so wie die darinne vorkommenden Raisonnements über gewisse Gegenstände der fr. Spr. von des Hrn. Verf. gründlicher und feinen Kenntniß seiner Muttersprache. Die Aussprache begreift 63 S. und ist also angegeben: das geschlossene é wird kurz und hell, mit fast geschlossenem Munde ausgesprochen, als: la témérité; ferner je paye, sprich

je pèie; oi wird kurz und fein wie ein Doppellauter ausgesprochen, und hat den Mittelklang zwischen oa und oe in adroit, le roi, moi, etc. lang hingegen in joie, croître etc. S. 12. eoi, oi, moi, poisson, sprich *poa - çon,* un homme, *u - nome,* allein das fém. immer auf une und nicht auf enne, so auch aucune; ils vient, *i vien;* bon hôte, *bon nhôte,* un arbre, *un narbre;* des fils bien élevés, *des fi bien élevés,* Monsieur, im Singular *mon-cieu,* im plur. *mè-cieu;* mocieu wäre ein gasgonismus, weil das n so gehört werden müsse, wie in mon, ton, son. Nimmt nur einen Artikel und keine Cas und Déclinaisons an, nennt le père, Sujet et Régime direct, au père, régime indirect, und père den vocatif. Auch bey den Hülfzeitw. ist die Aussprache meistens angegeben, z. B. soyons *(ssoai-iong,* nicht *zo-iong).* Bey der 2ten regelmäßigen Conjugaison sind 4, bey der 4ten 5 Verbes abgewandelt, und jedesmal die nach denselben gehenden, und in der Ausspr. oder Orthogr. abweichenden Wörter nach ihren Temps und Personen angegeben. Nimmt auch das Temps, j'eus eu, an. Bey croître bemerkt der Hr. Verf. man müsse croatre, nicht craitre, sprechen; denn ob es gleich

die Dichter craitre brauchten, so wäre es doch in Prose eben so lächerlich, als fraid, statt froad auszusprechen. Ueber die Participes sind 10 Regeln mit sehr vielen Beyspielen gegeben, und bey en gegen Wailly und fast alle Sprachl. bewiesen, daß es bisweilen rélatif, wie le, la, les und que, sey, bisweilen aber im régime directe oder accusatif stehe, mithin gebeugt werden müsse, z. B. Mr. avez-vous vu passer des troupes par la ville? Oui, Mr. j'en ai vues, et je les ai même comptées; a-t-on bu de la bière à table? oui, on en a bue etc. Die in dieser Sprachl. angeführten Beyspiele sind nicht übersetzt. Zuletzt kommen einige Gespräche und einige Uebungen zum Uebersetzen ins Deutsche vor. Die Orthographie und Accentuation sind sehr richtig, schr. temps, avois, avez, enfants, und beweist auf einigen Seiten, daß es besser und vernünftiger wäre, das t des Singul. solcher Wörter auch im Plural beyzubehalten, weil sonst viele Schwierigkeiten und Mißdeutungen daraus entstünden, worinne der Verf. vollkommen recht hat; je crois, ich wachse, ohne, und ils fûrent, mit Accent. Auch warnt der Hr. Verf. meilleur, tailleur, mit den Parisern meïeur,

taïeur, sondern méglieur, taglieur auszusprechen. Uebrigens ist der Druck auch für schwache Augen, ob gleich das Papier nicht ganz weiß ist.

13.

Praktische franz. Sprachlehre für Lehrer und Lernende, auch zum Selbstunterrichte. Von Johann August Brüel, erstem Lehrer der fr. Sprache bey der Churfürstl. Sächsischen Ritter-Akademie. Dreßden und Pirna, beym Verfasser und in der Arnoldschen Buchhandlung. 1799. XII. 671. S. 8. 1 rth.

Diese Sprachlehre ist laut der Versicherung des Hrn. Verf. das Werk einer 30jährigen Erfahrung. Die Aussprache ist gut und also angegeben: oi, wie oa, la demeure, *la d'möhr;* la personne, *la pärson*, et wie å; am, an, wenn m, n, drauf folgt, wie a, flamme, damner, bannir; ennemi, *öhnemi*, un long entretien, *un lon kentretien;* das l in il, und das s in ils vor einem Hülfslaut immer ausgesprochen; S. 420. fast einerley Aussprache haben, il, ils, île, fi, fils, fis, u. s. w. Hernach kommen Leseübungen von ein- bis siebensylbigen Wörtern. Nimmt 4 Artikel an, und vor

denselben sind die 2 deutschen, so wie vor den Verbes das deutsche Verbe abgewandelt. Nach der Declinaison kommt gleich der Gebrauch der Artikel mit vielen guten Beyspielen, die übersetzt sind und hernach Aufgaben mit untergelegten Phrasen, welche meistens aus Redensarten und kurzen Sätzen bestehen. Die Ueberschriften sind meistens franz. z. B. IV. des Pronoms démonstratifs. Die Temps der Conjug. sind nach der fast gewöhnlichen Ordnung, die Conditionels als Plusqueparfaits im Conjonctif angegeben, nach vorheriger Bemerkung. S. 298-324. sind verschiedene Bemerkungen über die Verbes irregul. mit vielen Redensarten. S. 414. Wörter, welche fast einerley ausgesprochen, aber ganz verschieden geschrieben werden. S. 425-561, Vocabulaire raisonné derjenigen deutschen W. und Redensarten, welche Schwierigkeiten verursachen, und derjenigen Synonymes, die für Deutsche eine eigne Erklärung verlangen. S. 561-592. Vocab. explicatif der W., welche im Deutschen öfters als franz. gebraucht werden, und es doch nicht sind, u. s. w. Hernach im gemeinen Leben vorkommende Wörter, Gespräche und etliche fr. Briefe. Das Participe beugt der Hr. Verf. nach en im graden

Re-

Regimen nicht, wie d'Oberten. Selten stößt man auf Redensarten, wo das Dict. de l'académie hinzusetzt: il est du style familier, z. B. S. 318. cela est trop cher, ne vous déplaise, wenn sie nicht übel nehmen wollen; S. 498, on ne fait que geindre, elle geint continuellement. S. 510. bey teig blet, ist bemerkt; nur im Catholicon ist dieses Wort zu finden; die Akademie hat pâteux; da doch im Dict. de l'acad. S. 147. poire blette, und überhaupt im Roux, la Veaux und andern auch steht. Die Accentuation und Orthographie sind fast durchgängig richtig, schreibt aber noch unter andern, éturgeon, oignon, vuide, je crois, ich wachse, tems u. dgl. Papier und Druck sind gut.

14.

Französische Grammatik für Deutsche mit Beyspielen, Uebungen und Proben zur Anwendung der Regeln. Herausgegeben von Andreas Grüming. Hamburg 1800. beym Herausgeber. XVI. 490 S. 8. 1 rth.

Der Verfasser dieser Gr. ist der vormals franz. Dragoner Rittmeister G. P. Certain de la Meschaussée, in Verbindung seines Freundes und Mit-

arbeiters Weidlichs. Zum Grunde gelegt sind die besten fr. und d. Sprachlehren, als Wailly, Restaut, Beauzée, Girard, Domergue, Adelung, Moritz, Stutz, Heynatz, Meiner u. a. In der Vorrede wird Hr. Debonale, der den Herausgeber Grüming wegen einiger andern selbst verfertigten Schriften sehr bitter getadelt hatte, auf einige Fehler der Rechtschreibung, der Bedeutungen der Wörter und der Aussprache, die man in seinen Grammatiken findet, aufmerksam gemacht, und wegen seiner Angabe das oi wie oè auszusprechen, behauptet: daß diese Aussprache der Pariser Fischweiber ihre ziemlich nahe käme. Die Aussprache ist gut, ziemlich vollständig, auf der ersten Seite die Quantität der Sylben bemerkt, z. B. ari, arri, lang in marri (leidvoll), etc. außerdem immer kurz, mari (Ehemann). Giebt die Aussprache bisweilen in Vergleichung mit deutschen Wörtern, bisweilen aber so an: das stumme e (l'e muet), dessen Klang oft sehr dunkel und oft wenig merklich ist, als mesure; esse lang, gresse; il, ils, das l bey einer Frage verschwiegen. Anneau, *aneau*, mon ami, *mon nami;* oi kommt dem Klang von oa, zusammen ausgesprochen, sehr nahe; s zwischen 2 Vokalen, wie Nase, oser u. s. w.

Die Temps sind nach Wailly genennt. Die Regeln über das Participium und Gerundium sind zum Theil aus Pankoucke nouv. Gram. raiſ. P. I. entlehnt. Der Abschnitt über die Präpositionen ist sehr weitläuftig. Die Gespräche gut, die Aufgaben und Leseübungen interessant, die Beyspiele übersetzt, die Schreibart und Accentuation richtig. Unter den Adverbien, welche den Accent bekommen, fehlt aiſément, und anstatt quel quantième, sagen mehrere le quantième. Druck und Papier sind gut.

15.

Praktische franz. Grammatik für Schulen und den Privatunterricht von Joseph Schlett, Lehrer an dem Churfürstl. Edelknabenhause. München, bey Lentner. 1800. 390 S. in 8. 16 gr.

Die Aussprache richtig und gut, z. B. oi wie oa, 2) in den Préſent der 3ten Conjugation: je dois, je crois, il croît, je vois, bois etc. Aufgaben zum Uebersetzen sind sehr hübsch, und die Wörter gleich oben drüber gesetzt. Hält en mit Wailly immer für ein régime composé, und beugt das Participe nach en nicht. Angehängt sind Gallicis-

men, Gespräche und Leseübungen. Die Schreibart und Accentuation richtig, das Papier gut und stark, und der Druck auch für schwache Augen.

16.

Französische Sprachlehre für Deutsche, nach den neuern fr. Sprachlehren bearbeitet von dem Abbé Pierrard, Hofmeister des Grafen von Pouilly. Erster Theil, 17 Bogen, zweiter Theil, 22 Bogen. Braunschweig, gedruckt bey Kircher, 1797. in 8. 1 rth. 12 gr.

Diese Sprachlehre schickt allgemeine Sprachgrundsätze und Definitionen voraus, worinne der V. nicht immer ganz glücklich ist, und webt, wo es nöthig ist, logicalische Begriffe und Lehrsätze ein; ist besonders sehr umständlich und genau in der Lehre von der Aussprache, von den Zeitwörtern und der Wortfügung. Die häufig vorkommenden und größtentheils gut gewählten Exempel sind aus guten Schriftstellern genommen. Die Conjug. vermehrt er mit neuen Modes z. B. je tirerois ist mode suppositif; mit vielen neuen Zeiten, als: je viens de tirer; je venois — je viendrai — je dois tirer, je devois — je dus — je devrai tirer; je vas tirer

etc. jedes Temps in 3 andere, und davon jedes wieder in noch 3 andere, welches nun wohl dem Anfänger die Erlernung ziemlich erschweren dürfte. Die Theile folgen nicht auf einander, sondern nehmen, nach einer ganz eignen Einrichtung, einen parallelen Gang neben einander. Beyde fangen mit der Buchstabenlehre an, und der eine dient dem andern immer zur Ergänzung. Die Zeitwörter kommen in jedem Theile besonders, aber in einer andern Ordnung vor. Ein öffentliches Journal sagt davon unter andern: „Aber überhaupt wird das manche Gute und Neue darinne, durch den Mangel an sichtbarer Ordnung, an gewissen Bequemlichkeiten auf den Leser, und an einem gefälligen Druck, versteckt und verdunkelt." Dem 2ten Theil ist ein Inhaltsverz. angehängt, wo bey jeder Materie die Seite des 1sten und 2ten Theils neben einander gestellt sind, wo dieselbe weitläuftiger oder kürzer berührt worden ist.

17.

Elemens de la langue françoise, ou Grammaire contenant les regles de la Prononciation, les Declinaisons des Noms et les Conjugaisons

des Verbes, des Phrases sur les différentes parties du discours, et un petit Traité de la Ponctuation, avec un ample Dictionnaire françois-allemand. Le tout à l'usage, et mis à la portée des jeunes gens qui desirent d'apprendre cette langue par des principes, par I. B. Duboz, Maitre de langue etc. à Zurich, chez l'Auteur et les Libraires de la Suisse. 1796. 2 Alphab. 4½ Bog. in gr. 8. 1 rth. 6 gr.

Die zahlreichen Wortverzeichnisse, Exempel und Paradigmen, so wie die Regeln und Erklärungen in der ersten kleinern Hälfte sind deutsch, von den Zeitw. an ist der Text ganz franz. Die Aussprache gehet bis 68, und jede Regel ist mit vielen Wörtern als Beyspielen begleitet; bis S. 106. folgen kleine Formeln zur Anwendung dieser Regeln. Auch sehr vollständig sind die Déclinaisons, die Regeln von Stellung des Adjectivs, und die Verzeichnisse von allen Zahl= und Fürw. wo letztere von S. 152. bis 214 gehen. Alle denkbare Gattungen von Zeitwörtern finden hier ihre unabgekürzten Paradigmen. Die irregul. nehmen über 70 S. ein. Alle Adverbien und Conjunctionen sind mit ihren Anwendun=

gen zu finden; hernach dreyerley Wörterbücher, aller Zeitw. mit ihren mancherley Bedeutungen u. s. w. Eigentl. Syntaxregeln, abgesondert von dem etymologischen Theile findet man aber nicht in dieser Gr. Das Papier ist weiß und der Druck auch für schwache Augen.

18.

Elemens de la Syntaxe françoise, extraits des meilleurs et des plus célèbres Grammaires modernes par Chr. *Mulnier*, Directeur des classes françoises du noble Corps des Cadets, et lecteur public de langue franç. à l'institut des Chasseurs à Cheval de Sa M. le Roi de Prusse. à Berlin, chez Belitz et Braun, 1797. 6 Bogen in 8.

Was in der vorigen Hrn. Duboz Gr. fehlt, hat Hr. Mülnier in einer eignen Schrift zusammengefaßt, und zwar in 14 sogenannten Artikeln. Der Verfasser bedient sich aber einer neuen Terminologie, die Anfängern etwas schwer vorkommen dürfte. Die verschiedenen Worte werden subjectif, attributif, objectif, terminatif etc. genennt, aber wenig durch Beyspiele erläutert, z. B. Ce qui doit man-

quer le but auquel aboutit l'attribution, ou celui duquel elle part, présente naturellement ou terme. Cette fonction le fait nommer *terminatif*. Und dazu gar kein Exempel.

19.

Praktische Grammatik oder Regeln der französischen Sprache für die Deutschen von dem Abbé Pierrard. Braunschweig, bey Reichard, 1801. 207 S. und 1 Bogen Vorrede und Inhalt, in 8. 12 gr.

Diese Sprachlehre ist also eingerichtet, daß sie jedes nach seiner Methode brauchen kann. Die Aussprache gut, z. B. croître, accroître, decroître und surcroître wie oa u. s. w. Die Verbes irreguliers sind den Zeiten und Personen nach angegeben; hält je vas für regelmäßiger, aber je vais für gewöhnlicher. Den franz. Leseübungen ist die Uebersetzung an die Seite gedruckt, den deutschen Aufgaben aber keine Wörter untergelegt. Uebrigens enthält sie eine Einleitung in das Studium der Sprache. Die Orthographie, das Papier und der Druck sind gut.

20.

Aphorismen zur Philosophie der franz. Sprach-

lehre. Leipzig bey Leupold. 1801. 97. S. in 8. Schreibpapier. 8 gr.

Der Verf. unterschreibt sich in der Vorrede J. R. W. Beck; enthält Bemerkungen über grammaticalische Gegenstände. Die Accentuation richtig, und der Druck gut.

21.

Wailly's franz. Grammatik für die Deutschen durch die Verfasser des Dictionnaire à l'usage des deux Nations, redigé par une société de gens de lettres, revu par M. de la Veaux. Vierte verbesserte Auflage, Berlin, bey Wever, 1799. XXXII 476. S. in gr. 8.

Dieses ist eine Uebersetzung der bekannten oben angezeigten Wailly Grammatik; Wörter und Beyspiele sind aber nicht übersetzt, bey den Conjugaisons aber steht das Deutsche. Papier und Druck sind gut.

22.

Neuer methodischer Unterricht in der franz. Sprache, für die Deutschen, worinne alles enthalten ist, was erfordert wird, diese Sprache zu

lehren und zu lernen; nach dem Plan des Hrn. de la Veaux, zum Gebrauch des öffentlichen und Privatunterrichts, von Joh. Weissenstein, Vorsteher des Handlungs-Instituts zu Elberfeld. Erster Theil, welcher das Gedächtnißbuch enthält. Elberfeld, in Eyrichs Buchdruckerey, bey Heß. 1800. 163 S. in 8. 12 gr.

Dieser für Anfänger bestimmte Theil enthält die nöthigsten Wörter aus allen Redetheilen, dann einfache Sätze, kleine Redensarten, freundschaftliche Gespräche, Aphorismen zur Uebung des Gedächtnisses, einige mit einer freyen Uebersetzung begleitete Fabeln. Mehrere Fehler wider den richtigen grammatischen Ausdruck findet man darinne, z. B. S. 36. tournez votre dos; arretez la balle; (la boule wahrscheinlich); couchons sur l'herbe; S. 34. chouette, die Ente; S. 54. beaucoup de foin et *du* bon *regrain* (de bon regain) S. 63. Prêtez-moi une feuille de papier, je vous en donnerai demain *un* autre (une) etc. Uebrigens schreibt der Verf. unter andern, païs, oignon, sçais, sçauriez, diner, tems u. s. w. Die Accentuation ist auch wie die Rechtschreibung sehr fehlerhaft, z. B. appetit,

meprisez, reprimez, reponds, grand faim, sérein, il gêle etc. Das Papier ist sehr weiß.

23.

Systematische Anweisung zur Erlernung der franz. Sprache, besonders zum Gebrauch in Schulen und Gymnasien von W. Mila, Prediger und Lehrer am Friedrichwerder Gymnasium und J. P. Cournon, Prediger zu Cöpnik bey Berlin. Erster oder theoretischer Theil, Berlin, 1800, bey Quien, XVI. und 268. S. Zweiter oder praktischer Theil. 209. S. in 8. beyde Theile 1 rth. 12 gr.

Der erste Theil hat auch noch den Titel: Neue syst. fr. Spr. für Deutsche, und der 2te: Praktisches Lehrbuch der fr. Spr. oder Neue Sammlung nützlicher und interessanter Aufsätze zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Franz. rc. Diese Anweisung ist überhaupt nach Schellers lateinischen bearbeitet. Die Aussprache gut, aber nicht immer durch andere bekannte Sylben bemerklich gemacht, z. B. ay lautet wie ein é fermé oder helles é in allen Wörtern und Zeitw. wo ay im Anfang oder in der Mitte stehet, als ayant; que vous ayez;

ayons, bayer etc. Nehmen 4 Artikel an. Ueber die Beugung des Particips sind 4 Regeln angegeben. Die Beyspiele sind nicht übersetzt. Die Schreibart nicht ganz gleich, z. B. S. 8. aïeul, und S. 80. ayeul, ayeux. Das Papier und der Druck sind gut.

24.

Die Kunst, auf die möglichst geschwindeste Art französisch sprechen und schreiben zu lernen, oder Neues franz. Elementarwerk, ein Gegenstück zur Meindingerischen praktischen franz. Grammatik, von W. F. Hezel. Erster Kursus. Gießen, bey Stamm, 1799. 240. S. 2ter Kursus 247. S. der 3te und 4te XVI. und 526. in 8. 2 rth.

Hierzu kam heraus von Ungenannten: Anhang, zur Berichtigung, Ergänzung und praktischen Uebung der bis jetzt erschienenen Kursen. Gießen. 1800. 275. S. in 8. br. 16 gr.

Der erste Kursus enthält 90 Gespräche, 209 Sprüchwörter, Sentenzen und Maximen ꝛc. Der 2te eine kleine, und der 3te und 4te eine ausführliche praktische fr. Sprachlehre. Hr. Hofrath Hezel,

welcher sich bereits durch seine hebräischen und griechischen Sprachlehren und andere theologische Schriften rühmlichst bekannt gemacht hat, entwickelt hier mit vieler Deutlichkeit die allgemeinen Begriffe von Grammatik und grammatischen Terminologien, und sein angelegter Plan zeugt von vieler Geschicklichkeit im Sprachunterricht. Nur war damals der Hr. Verf. der franz. Sprache noch nicht so gewachsen, um ganz fehlerfrey darinne schreiben zu können. Dieses beweist der ziemlich starke Anhang, der zwar sehr viele, in der 2ten Ausgabe dieses Werks noch vorkommende Fehler rügt und verbessert, aber keinesweges alle. Unter andern erwähnten fehlerhaften Ausdrücken, falschen oder unterlassenen Accenten sind noch nicht erwähnt: vous étes, verité, toûjours, bûvons, repondre; 140, que dit-on en cour? 54. les cartes sont mal *faites;* 160, experience, interesser, faché, 86, moûtarde; 116, je n'y ai pas ete moi non plus; 178, sable, Streusand, 80. on va servir d'abord etc. Einiges ist aber auch getadelt, was das Dict. de l'académie für gut und richtig erkennt, z. B. dîner, S. 53. une lice, S. 40. à franc. étrier, 58. hyver statt hiver, 133. battre le tambour, — les timbales; voyez à votre

montre, welche Redensart Debonale, Daulnoy u. a. auch haben; S. 93. bierre, Bier, würde außer Richelet von allen andern sprachgelehrten Franzosen mit zwey r geschrieben, zum Unterschiede von bière, Sarg, Todtenbahre, da doch das Dict. de l'académie und mehrere andere hierinne keinen Unterschied machen, sondern beyde Wörter einerley schreiben. Uebrigens zeugt dieser Anhang von sehr feiner und gründlicher Kenntniß der fr. Sprache, und ist zu obigem Werk unentbehrlich. Papier und Druck sind gut auch für schwache Augen.

25.

Wilhelm Friedrich Hezel's praktischer Unterricht im Französischen, sowohl für Lehrer, die entweder selbst noch Raths bedürfen, oder sich ihren Unterricht erleichtern wollen, als für Schüler aller Klassen. Mit vorzüglicher Rücksicht auf solche, die ohne mündlichen Unterricht franz. lernen wollen. Erster Theil, welcher die praktische Grammatik selbst, nebst 8 sehr nützlichen Anhängen enthält. Bremen, bey Wilmans. 1800. VIII. 322. S. 18 gr.

Diese soll als Vorbereitung zum größern Ele-

mentarwerk angesehen werden. Druck und Papier sind gut.

26.

Der sich selbst lehrende kleine Franzose, oder französische Lehrstunden, ein Lesebuch für Kinder; nach der Methode des Hrn. George Christian Raff. Altenburg, bey Richter. 1797. 12 Bogen, in 8. 10. gr.

Ist in 18 Lehrstunden eingetheilt. Der Syntax besteht aus 100 Regeln, und ist überhaupt der vorzüglichste Theil des Buchs; der unentbehrlichste Theil aber jeder Grammatik, Paradigmen der Zeitwörter, und Verzeichn. der irregulären, fehlt völlig. Nur von avoir sind einige Temps mit deutschen Buchstaben eingerückt, z. B. Schä, tü ah ꝛc. Den Schluß macht eine vollständige Tabelle über die Aussprache, welche das, was zu Anfange des Buchs gesagt wurde, wiederholt.

27.

Der gefällige franz. Suflör zur Selbsthülfe für diejenigen, die die franz. Sprache leicht und in kurzer Zeit verstehen, schreiben und sprechen

lernen wollen. Herausgegeben von Hrn. Hof-Kammerrath Labraise, und zum Druck befördert von W. F. Hezel, Fürstl. Heß-Regierungsrath und Professor zu Gießen. Leipzig bey Kummer. 1799. 459. S. in gr. 8. 1 rth. 12. gr.

Dieses Buch ist eine, aus ihrem systematischen Zusammenhange gerissene, und in lexikographische Form gebrachte Grammatik, wo man alle Gegenstände der fr. Sprachl. Terminologie, Redetheile und einzelne darin vorkommende Worte, nach der Folge der Buchstaben aufsuchen kann, und bey jedem Artikel alles das in möglichster Vollständigkeit beysammen findet, was sonst in mehreren Abschnitten der Gram. zerstreut ist. Angehängt sind Paradigmen der Artikel- Für- und Zeitwörter, welche auch einzeln für 4 Gr. zu haben sind. Die Aussprache ist also angegeben: oi, wie oa, und so, daß das a ein Mittelton zwischen a und e ist; il, ils, als i, u. s. w. Die Schreibart ist unter andern: diner, croitre, wachsen, il croit, u. dgl. Papier gut und der Druck auch für sehr schwache Augen. Letzte Ostermesse kam dieses Werk in Altenburg bey Petersen unter dem Titel: Taschenbuch der fr. Spr. für diejenigen, die

die einige Fertigkeit darinne erlangen wollen, heraus, und kostet nur 16 gr.

28.

Handbuch zum ersten Unterricht in der franz. Sprache, besonders auf Schulen, von Joh. Heinrich Meynier, Lektor der fr. Spr. auf der Universität zu Erlangen. Nürnberg, bey Grattenauer. 1799. 14 Bogen, gr. 8. 16 gr.

Die Regeln der Aussprache werden in dieser gewöhnlichen Grammatik meistentheils nicht durch deutsche Töne versinnlicht, sondern dem mündlichen Unterricht des Lehrers überlassen. Die eigentl. Gramm. geht bis S. 117. und liefert unter andern 8 Déclinaisons und vollständige Paradigmen der Zeitwörter. Dann bis S. 187. mehrere Verzeichnisse von Wörtern nach Materien geordnet, und zum Schluß Anekdoten zur Uebung im Lesen und Uebersetzen.

29.

Nouvelle Grammaire allemande-françoise d'un usage plus facile et plus général. Déstinée à des personnes non lettrées et à l'autre sexe. Par *Jean Georg Heinzmann.* Berne, chez

la société typographique. 1797. 1 Alphab. 8. Mit gleichlautendem deutschen Titel. 14 gr.

Der Verf. sucht durch Entfernung der lat. Terminologie, der ängstl. systematischen Classification dieses Buch auch Schülern aus dem Bürgerstande und dem andern Geschlecht genießbar zu machen. Uebrigens findet man vollständige Paradigmen der Zeitw. Wörterverzeichniß von Taufnamen, Städten, Künstlern u. dergl. nebst einigen guten franz. Redensarten, und weiset auf wenig Hauptregeln hin. Die Aussprache giebt er unter andern so an: travail, *traval*, deuil, *döl*; entendement, *entandeman*, welches wohl nicht ganz richtig seyn möchte. Die Schreibart ist sich nicht ganz gleich, z. B. bald vous aurez, bald aurés etc. Auch findet man einige Sprachunrichtigkeiten darinne. Papier und Druck sind sehr gut.

30.

Neu eingerichtete ganz erleichterte franz. Grammatik von G. F. Herrmann. M. A. Lehrer der franz. und englisch. Sprache in Wismar. Weißenfels, Severin. 1796. XVI. 262 S. gr. 8. 12 gr.

Die Aussprache nicht ganz vollständig und also

angegeben, ei, wie ä, reine etc. oi wie oa, doch so, daß das a ein wenig wie á ausgesprochen wird, wie á in croître etc. Die Sätze zum Uebersetzen ins Franz. sind meist aus der alten Geschichte genommen. Viele Accente fehlen, und die Schreibart unter andern: naitre, paroitre, il croit, que demandez vous? faché, vite, ayeul, soye, diner, mettez y du sable, du vin de Rhin etc. Papier und Druck sind gut und in die Augen fallend.

31.

Johann Valentin Meidingers, Lehrers der franz. und ital. Sprache zu Frankfurth am Mayn, praktische franz. Grammatik, wodurch man diese Spr. auf eine ganz neue und sehr leichte Art in kurzer Zeit gründlich erlernen kann. Verbessert und vermehrt, mit Zusätzen aus Wailly und Demangeon, von H. J. Beaury, ehemaligem öffentlichen Lehrer an dem Gymnasium zu Koblenz. Koblenz in der neuen Buchhandlung. IX. 392. Anhang 261 S. in 8. br. 18 gr.

Einrichtung und Aufgaben zum Uebersetzen und Lesen sind aus Meid. beybehalten, die Aussprache

und Regeln aber verbessert. Croître wie kroatr', oi wie á in accroissement etc. Uebrigens findet man darinne die Voltärische Orthographie, z. B. connaitre, chés, vous aimés, welches man auf diese Art nicht von dem Particip aimés unterscheiden kann. Druck und Papier ganz gut.

32.

Johann Valentin Meidinger's theoretisch-praktische franz. Grammatik. Durchaus umgearbeitet, verbessert und stark vermehrt von Jakob Wießner, Mag. Phil. Lehrer der abendländischen Sprachen, und der Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Indüstrie Ehrenmitglied. Nürnberg, bey Steiner, 1800. XIV, 439. Wörterbuch 168. S. in 8. Auch unter dem Titel: Theoretisch-prakt. franz. Sprachl. von J. W. 16 gr.

Einige Aufgaben sind verbessert, einige mit andern vertauscht nebst bessern Redensarten; die Germanismen nebst den Wörtern im Wörterb. nach alphabetischer Ordnung. Von den Geschichten im Lesebuche sind nur 11 beybehalten, und diesen Arnaulds kleiner Roman Clary, hinzugefügt. Behauptet S. 46. nach bien, viel, müsse der Accu-

satif folgen, da das Dict. de l'académie den Génitif des bestimmten verlangt. Schreibt unter andern je crois, ich wachse, il croit etc. Uebrigens ist die Meidingersche Gr. bekannt. Papier ist stark und der Druck gut.

33.

Nouvelle Grammaire françoise; oder systematische Anweisung zu leichter und gründlicher Erlernung der franz. Sprache für Deutsche mit Erläuterung durch zweckmäßigere Beyspiele als im Meidinger. Der franz. Theil bearbeitet von Alexandre de La Combe, Licencié en droit, ci-devant Avocat au Parlement. Der deutsche Theil von C. L. Seebaß, Professor der Philosophie bey der Univ. zu Leipzig, und des dasigen kl. Fürsten-Colleg. Collegiat. Leipzig, bey Reinicke und Hinrichs, 1800. 472. S. br. 18 gr.

In der sonst ganz richtigen Aussprache dürfte wohl das E fermé etwas anders ausgesprochen werden, als in den hier zum Beyspiel angeführten Wörtern: leben, geben. Hat viele hübsche Aufgaben zum Uebersetzen ins Fr. Am Ende stehen Germanismen in gutem Fr.; Gespräche und einige Uebun-

gen zum Lesen. Nimmt nur 2 Artikel an, den bestimmten und unbestimmten. Druck und Papier gut.

34.

Gründliche Anweisung zur richtigen Aussprache des Franz. für die Deutschen, welche diese Sprache ohne Sprachlehrer erlernen wollen. Weder Gift noch Gegengift. Hamburg, bey Perthes. 238. und Anhang 8 S. nebst 18. S. Druckfehler nach 3facher Correctur. 8. br.

Hat die Aussprache sehr weitläuftig abgehandelt, und anfangs die Sylben abgetheilt und die Ausspr. jedesmal im Deutschen nachgebildet, z. B. le, l; parler pärlĕ, welches wohl ohne Lehrer zu einer fehlerhaften Ausspr. verleiten dürfte, da es gewöhnlicher durch parleh gegeben wird; croitre, krätr' u. s. w. Die weibl. e sind gar nicht angemerkt. Nach der Einleitung steht Altona 1795.

35.

Neue praktische fr. Sprachlehre für junge Deutsche nach Bröders Methode verfaßt von M. Johannes Lang, Diaconus zu Blaubeuern und Pfarrern zu Weilern. Erster B. Stuttgard, bey Löflund, 1800. XLVI. 445. S. Zweyter B. welcher eine systematische Samm-

lung deutscher Uebersetzungs-Beyspiele zu den Regeln des ersten Bandes enthält. 1800. 324 S. gr. 8. 2 rth. 4 gr.

Ist aus den besten fr. und d. Sprachlehren geschöpft, viele Beyspiele untergelegt, welche aber nicht übersetzt, auch nicht wie in Bröders lat. Gr. durch Worte erklärt sind. Die Aufgaben zum Uebers. sind so gewählt und eingerichtet, daß sie der Anfänger treffen muß; einiges aus der Naturgeschichte, Handlungsbriefe und dergl. kommen nebst franz. Lesestücken darinne vor. Die Lehre vom Participe, Parfait défini und dergl. ist sehr weitläuftig abgehandelt und mit sehr vielen Beyspielen erläutert. Die Schreibart, das Papier und der Druck sind gut.

36.

Anfangsgründe der fr. Sprache mit vielen Aufgaben, nebst einer Uebersicht der fr. Litteratur von Friedrich Fricke. Glogau, bey Günther, 1800. XVI. 310. S. 8. 20 gr.

Der Hr. Verf. Rektor der Stadtschule in Glogau bedient sich hierinne der Voltärischen Schreibart, welche aber ausgemacht zu einer falschen Aussprache verleitet, z. B. aïez, und dergl., und welche auch keinesweges von gelehrten Franzosen so allgemein

angenommen ist, wie der Hr. Verf. glaubt. Die Uebersicht der Litteratur ist sehr hübsch.

37.

Allgemeiner fr. Sprachlehrer für Deutsche jedes Alters und Geschlechts. Leipzig, bey Günther, 12 Hefte. br. 3 rth. 8 gr.

Dieser Sprachl. ist großentheils aus Meidinger und Wailly abgeschrieben, nur mit dem Unterschiede, daß das aus W. entlehnte übersetzt ist. Die Schreibart ist unter andern vous aviés, chés, assés, païs und dergl. und sehr fehlerhaft, so wie auch die Aussprache und einige Bedeutungen der Wörter. Jedem Hefte sind einige Wörter und Redensarten in alphabetischer Ordnung angehängt. Papier und Druck sind gut. Nach dem letztern Ostermeßkatal. ist Hr. W. Fr. Hezel Verfasser davon, und ist jetzt für 2 rth. 12 gr. zu haben.

38.

Grundsätze der fr. Sprache mit Beyspielen aus fr. Schriftstellern belegt und durchgängig mit zweckmäßigen und lehrreichen Uebungssätzen versehen von Chr. Quedenfeld, Conrector der Schule zu Goslar. Leipzig, bey Crusius. XVI. 447 S. gr. 8. 1800. 1 rth. 12 gr.

Die Aussprache ist nicht wie gewöhnlich mit deutschen Wörtern verglichen oder nachgeahmt, z. B. e hell (é fermé) als: la santé, déterminé, aimé etc. oi, 3tens wie oè als Doppellauter in: l'oignon, le goître, welche beyde eine ganz verschiedene Aussprache haben. Die Beyspiele sind nicht übersetzt. Die Aufgaben zum Uebersetzen aber sehr hübsch, Accentuation, Schreibart, Papier und Druck gut.

39.

Kurzgefaßte fr. Sprachlehre für die Deutschen, von J. Mertian. Breslau, bey Korn dem ält. 1800. 104. S. 8. 6 gr.

Sagt in der Vorrede: nur eine einzige Sprachl. jene von Debonale ist mir bisher in die Hände gekommen, in welcher die Orthographie durchaus richtig ist. Aber es mangelt ihr an Methode und Einfachheit eben so wie allen übrigen Sprachlehren. Giebt die Aussprache also an: ame, ahm, double, doubl, maitre, mähtr, le, lö rc. Nennt die Zeiten: gegenwärtige, schlechthin zukünftige, bedingt zukünftige, vorig zuk. rc. schreibt je crois, ich wachse.

40.

Lehrbuch der fr. Sprache von M. K. Fr. Gerst-

ner, Präceptor in Altpirspach. Frankfurth, bey Körner, 1799. VIII. 261. S. 8.

Ist ein Lesebuch für solche, welche noch in spätern Jahren fr. lernen und die gewöhnl. Lesestücke nicht interessant finden. Schreibt avais, étais, avés, croyés etc. Papier ist weiß und der Druck gut.

41.

Anweisung zu einer leichten und gründlichen Erlernung des fr. Lesens, von Georg Philipp Schuppius, Conrector der reform. Schule zu Rinteln. Cassel, bey Griesbach. 1799. 75. S. 8. 5 gr.

Bleibt sich in der Aussprache und Schreibart nicht gleich, z. B. S. 25. oi (å), croît etc. oi, oa, monnoie etc. S. 56. le croît, le kroa und monnoie, monnå, homme, wie ommĕ, welches zum doppelten m verleitet, S. 44. croîter, kråter, droit, drå; schreibt ayeul, bald soye, bald soie, bald roy bald roi.

42.

Franz. Elementarbuch für die ersten Anfänger. Von Joh. Tob. Gottlieb Holzapfel, der Beredsamkeit und der oriental. Spr. Prof. und G. Ph. Schuppius. Erster Kursus.

Leipzig bey Barth 1800. XXIV. 214. S. 8. 12. gr.

Gehen nach einem eignen Plan vom Leichtern zum Schwerern allmählig fort. Die deutsche Aussprache ist überall beygefügt, z. B. faisoit, fäsö, avoit, awö, Scipion l'Afriquain ayant été cité par les Tribuns etc. Sipjong lafrikäng äjangteteh sitteh par lá Tribüng ꝛc. Zuletzt kommen größere Uebungen zum Lesen und Tabellen über die Aussprache. Uebrigens ist der Plan hübsch und gut ausgeführt, so wie auch Druck und Papier gut.

43.

Neues franz. A. B. C. und Lesebuch, oder prakt. Methode in sehr kurzer Zeit das Franz. lesen zu lernen; nebst den allgemeinen Grundsätzen dieser Sprache, nach Anleitung der Grammäre von Wailly und dem Dict. de l'académie fr. Herausgegeben von J. La Chaise, Lehrer der fr. Sprache bey der Univ. zu Leipzig. Leipzig bey Crusius, 1799. 10 Bogen. 8. 12 gr.

Es sind nicht alle fr. Töne durch deutsche versinnlichet, sondern mitunter also angegeben: royaume, *roé-jaume*, moyen, *moé-jen*, raison, *raizon*, user, *uzer*, s wie z, und z wie s, welches wohl

zu einer falschen Aussprache verleiten dürfte, als wenn letztere gar nicht in der Ausspr. angegeben wären, indem die Deutschen das z wie bekannt meist sehr hart aussprechen. Die Bestimmung der verschiedenen Redetheile ist sehr gut gerathen. Die angehängten Aufsätze zum Lesen sind aus Berquin und meist moralisch. Druck und Papier gut.

44.

Vorlesungen über die fr. Sprache, oder gründliche Anweisung dieselbe zu lehren und zu lernen. Nach den neuesten Grundsätzen bearbeitet von F. A. Göddicke, Cöthen, bey Aue, 1795. 350 S. 8. 20 gr.

Die Regeln der Gramm. sind in 6 Vorlesungen eingetheilt, und der Hr. Verf. hat sich hauptsächlich nach Wailly und la Veaux gerichtet, spricht daher oi und eoi wie oè aus, und hat nur in sehr wenig Stellen die Ausspr. beygefügt. Nennt einige Temps anders, als: j'eus été, Vorderes Präteritum, j'aurai été, Vorderes Futurum u. s. w. Die Beyspiele sind nicht übersetzt. Die Schreibart ist nicht gleich, bald joye, bald joie, die 2ten Personen des Plurals beym Verbes bald mit z, bald mit és, die

Imparf. auch in einigen Beyspielen mit ais etc. Papier und Druck sind gut.

45.

Neue theoretisch-prakt. franz. Grammatik, oder Kern der besten in dem letzten Jahrzehend in Frankreich herausgekommenen Sprachlehren, mit Fragen und Antworten, zum Gebrauch der öffentlichen Erziehungs-Anstalten, bearbeitet von J. L. Micq, Pf. von Landstuhl. Mannheim, bey Schwan und Götz, 1801. 363. S. 8. 18 gr.

Gebraucht sind vorzüglich Sicard, Roullé, Domergue, Prévost de St. Lucien und Gattel; spricht oi beynahe wie ua, cher härter als scher, j'ai *jé*, joie, schua, gelind, que, lautet queu, kurz, crois, krua, dit le mot, dilmo; in fil und fils, plur lautet das l; il, ils, im Umgange wie i, es folge denn ein anders l darauf; et, è, Monsieur, Mossiò; fils, *fisse;* paille, nicht wie *päye*, u. s. w. Hat 4 Artikel, nennt aber den Einheits- Quantitätsartikel. Aufgaben zum Uebersetzen sind gut, und sind mit untergelegten Wörtern versehen. Die Schreibart ist nicht ganz richtig und sich nicht gleich, z. B. bald ayeul, bald aïeux; hyver, faché,

ustencile, rable, caffé, je crois, ich wachse, il croit, S. 65. ce matin vint etc. Papier gut und der Druck deutlich.

46.

Einleitung in die Grammatik für das Frauenzimmer. Nebst einem Vorbericht, dieses Buch recht zu gebrauchen. Zum großen Nutzen und Gebrauch für allerley Anfänger. 3te Auflage. Berlin, bey Haude und Spener, 1776. 416. S. gr. 8. 1 rth.

Enthält eine Lesetabelle, z. B. oi wie oá, moi, foi, pouvoir. Hernach eine Menge Sprüche aus den 4 Evangelisten; einige Geschichten aus dem Lucas; Verzeichniß von Wörtern und Redensarten; Déclinaisons et Conjugaisons auf alle Art abgewandelt und endlich Unterhaltungen zum Lesen und einige Briefe.

47.

Neue fr. Grammatik auf eine besondere Art eingerichtet und in Tabellen gebracht; zum Besten des Frauenzimmers und anderer Personen, die nicht Latein verstehen. Auf das kürzeste, deutlichste und begreiflichste abgefaßt, zu ungemeinem Nutzen sowohl derjenigen, welche

die fr. Sprache lehren, als derer, welche dieselbe lernen; vornehmlich aber zu großem Vortheil der fr. Gouvernantinnen, und aller derjenigen, die im Fr. Unterricht geben. Neue vermehrte und verbesserte Auflage. Erster Th. Berlin, bey Haude und Spener. 1777. 576. S. Zweyter Theil, worinnen, außer verschiedenen wichtigen Sachen, die den wahren Gebrauch der Gr. betreffen, auch zugleich viele zur Verbesserung der Schreibart, des Verstandes und des Herzens dienende Stücke enthalten sind. 592. S. gr. 8. 2 rth.

Die Aussp. ist weitläuftig und also angegeben: oi klinget wie o å, oder besser o a in dem meisten einsylbigen Wörtern, als: moi, toi, soi, etc. spr. m o a, t o a, s o a ꝛc. croire und croître wie å, une oie, ün' oåh; ils parloient, i p a r l å. Hernach sehr nützliche Uebungen zum Lesen über alle Regeln der Aussp. z. B. über oi; je vois un grand bois; il a perdu trois doigts à la fois etc. Bey den 4 Artikeln sind viel Redensarten und einige Aufgaben zum Uebersetzen. Auch eine ausführliche Tabelle, die Partikeln bey den Verbes richtig zu gebrauchen. Die Schreibart ist unter andern: deu anstatt dû,

plustôt, déja, asséyez, cru, geglaubt, cru gewachsen, und alle Temps ohne Accente, als: crois, croit, croitrai, croitroi etc. Der 2te enthält Leseübungen aus verschiedenen guten Autoren. Abhandlung und Geschichte der Orthographie, wobey ein Verzeichniß von Wörtern, die im Deutschen und Fr. einerley sind, als: tasse, salade etc. als auch solcher, die eine andere Bedeutung haben, wenn sie getrennt sind, als: envie, der Neid, en vie, im Leben. S. 75. steht donner ombrage, für donner de l'ombrage. Papier und Druck sind gut und auch für schwache Augen.

48.

Grammaire élémentaire pour les enfants; oder fr. Sprachlehre für Kinder, mit Regeln und Erläuterungen, durch leichte, ihren Begriffen angemessene Erzählungen von Beaurins. Leipzig, bey Hinrichs, 1801. mit bunten Kupfern, VIII. 230. S. 8. Schreibpapier. 16 gr.

Eigentliche Regeln findet man hierinne gar nicht, auch außer den Buchstaben gar nichts über die Aussprache; mithin ist dieses Buch ohne einen Lehrer, welcher der Aussprache ganz mächtig ist, gar nicht zu gebrauchen. Nach der Déclinaison mit dem

be=

bestimmten Artikel kommen Leseübungen mit interlinearischer Uebersetzung und Bezifferung der Wörter, welche zusammen gehören, und wovon der Hr. Verf. verlangt: sie sollen auswendig gelernt werden. Das Temps j'eus eu, ist auch aufgenommen und Parfait antérieur genennt. Uebrigens schreibt der V. pere, mere, opera, biere, siecle, lumiere, caffé. Der Druck ist auch für schwache Augen.

49.

Der Schlüssel zur fr. Sprache, oder gründliche und vollständige Anweisung, die fr. Sprache nach ihren wahren Grundsätzen und auf eine angenehme Weise zu lehren und zu lernen. Eine periodische Schrift für Lehrer und Lernende, von D. C. Giesebrecht, Lehrer der schönen Wissenschaften. Erstes Heft. Elberfeld. 1800. beym Verfasser. 261 S. 8. 16 gr.

Handelt die Auspr. sehr weitläuftig ab, z. B. hat einige Seiten über die Ausspr. des Dipht. oi, und sagt endlich: es wäre ein Mittelding zwischen ua und uá. Nimmt nur einen Artikel an. Im Anhang findet man einige Regeln über den Gebrauch des Artikels mit mehrern Beyspielen, die aber nicht übersetzt sind, und zuletzt ein Wortverzeichniß. Das

Temps, j'eus eu hat der Verf. auch beybehalten, und giebt der Schreibart eufans den Vorzug. Papier und Druck sind gut.

50.

Praktische fr. Grammatik, wodurch man diese Sprache auf eine neue und sehr leichte Art in kurzer Zeit gründlich erlernen kann. Von Johann Valentin Meidinger, Lehrer der franz. und italienischen Sprache in Frankfurth am Mayn, 17te durchaus sehr verbesserte und stark vermehrte Original-Ausgabe. Bey dem Verfasser. 1801. XV. 684. S. 8. 16 gr.

Die Einrichtung dieser Sprachlehre hat so vielen Beyfall erhalten, daß sie nicht nur in vielen andern fr. Sprachl., sondern auch in einigen andern Sprachen ist nachgeahmt worden. In dieser neuen Aufl. hat der Hr. Verf. die vielen von Hrn. Debonale so bitter gerügten Fehler, die man noch in der vorigen Ausgabe antraf, verbessert, und nach Debonals Angabe aufgenommen; sogar das 2te Plusque-parfait in avoir, j'eus eu, ist weggelassen, weil es Deb. tadelt, ob es gleich Wailly, Daulnoy, Demangeon, d'Oberten und andere beybehalten. Die Temps in den Verbes sind auch nach den franz.

Grammatiken bemerkt, die Aufgaben und die unterlegte Phraseologie nebst dem Wörterverzeichnisse nach Debonal verbessert, Synonymes vermehrt und die Regeln richtiger angegeben. Man findet auch Gespräche und mehrere unterhaltende Uebungen zum Lesen darinne; spricht oi etwas gelinder als oa, croître, das i wie ein scharfes ê (croêtre). Einiges aber ist doch noch der folgenden Auflage zu verbessern aufbehalten worden, z. B. S. 507. pour vous prendre, abholen, tenir compagnie, Gesellschaft leisten zum Ausgehn, 536. je me suis brûlé la bouche etc. Die Schreibart ist die gewöhnliche, z. B. j'avois, avez, tems, complimens etc. nur selten fehlen Accente, als auf vite, crane und einigen andern. Die 4 Artikel sind aber beybehalten. Papier sehr gut und der Druck auch für schwache Augen.

51.

Erster Unterricht in der franz. Sprache. Von J. V. Meidinger. Vierte durchaus verbesserte und vermehrte Original-Ausgabe. Frankfurth und Leipzig, beym Verfasser. 1800. 148. S. 8. 5 gr.

Ist der Fassungskraft der Kinder sehr angemessen. Druck und Papier gut.

52.

Grammaticalische Tabellen der franz. Sprachlehre. Zum Gebrauch der Jugend. Münster, bey Waldek. 1801. 3 gr.

Auf dem ersten Bogen sind die Artikel, Bildung des Plurals u. s. f. Auf dem zweyten die regelmäßigen Zeitw. nach ihren einfachen Zeiten abgewandelt, die unregelmäßigen nach ihren Abweichungen angegeben.

53.

Die Zeitwörter der franz. Sprache nach ihrer regelmäßigen und unregelmäßigen Conjugation. Zum Unterricht für Anfänger. Berlin, bey Hayn, 1800. 48. S. 8. Schreibpap. 4 gr.

Die regelmäßigen sind abgewandelt, die unregelmäßigen nach ihren Abweichungen angegeben. Druck ist gut.

54.

Tableau des conjugaisons françoises, tant régulières qu'irrégulières, oder vollständige praktische Anleitung, das Conjug. in der fr. Sprache auf eine leichte und viel Zeit ersparende Art zu erlernen. Erfurt, bey Beyer und Maring. 1801. 242. S. br. 12 gr.

Alle Zeitwörter sind hier auf verschiedene Art abgewandelt, croitre, wachsen, durchgängig ohne Accente geschrieben.

55.

Practische Grammatik der franz. Sprache. Zum Gebrauche derer, welche diese Sprache gründlich und das Geschlecht der Hauptwörter auf eine ganz neue und sehr leichte Art lehren und lernen wollen; nach Anleitung der besten fr. Sprachlehren, und mit beständiger Hinsicht auf den Geist beyder Sprachen verfertiget von C. A. Fevrier. Leipzig, bey Barth, 1800. XXIV. 562. S. gr. 8. 1 rth. 8 gr.

Dem Verfasser sey es erlaubt, die Recension der Jenaischen Litteraturzeitung No. 234. 1800. anzuführen, und hernach noch einige Druck- und andere eingeschlichene Fehler anzuzeigen. „Diese fr. Sprachlehre erhebt sich über manche ihrer zahllosen Schwestern. Sie geht stufenweise vom Leichtern zum Schwerern fort. Das, was in jedem Beyspiele sich auf die voranstehende Regel bezieht, ist allemal Cursiv gedruckt, um dem Anfänger überall den Weg zu bahnen. So viel als möglich ist das Franz. wörtlich ins Deutsche übersetzt worden, weil, wie der Verf.

in seiner Vorrede ganz recht sagt, der Anfänger doch zuerst die einzelnen Wörter nach ihrer eigentlichen Bedeutung verstehen muß, ehe er Redensarten in gutes Deutsch übersetzen lernt. Er wird dadurch viel eher auf die Eigenheiten beyder Sprachen aufmerksam gemacht. Die Beyspiele und Aufgaben sind gut gewählt; sie unterhalten, geben aber zugleich Nahrung für Verstand und Herz. Auch gefällt es Rec. die 4 Artikel beybehalten zu sehen, obgleich einige der neuern Sprachlehrer in ihrer Wuth, alles zu meistern und zu vereinfachen, nur den bestimmten annehmen, den Einheitsartikel für das Zahlwort halten, und des unbestimmten sowohl, als des theilanzeigenden Artikels gar keiner Erwähnung thun. Daher kommt es denn, daß es den Lernenden unendliche Mühe kostet, sie richtig zu gebrauchen. Aus dem Ganzen erhellet übrigens, daß die Arbeiten der vorzüglichsten fr. Gramm. und Lexicographen dabey zum Grunde liegen, welches dem Werke einen besondern Werth giebt, und ihm zur Empfehlung dient. Dem Anfänger zum Besten hat der V. die im gemeinen Leben am häufigsten vorkommenden Hauptw. an das Ende gestellt, und zwar so, daß die weiblichen den männlichen gegenüber stehen. Durch

dieses Mittel, welches sich auf den allgemein anerkannten Werth der Localmemorie gründet, wird das Geschlecht der Hauptw. weit leichter und unvergeßbarer erlernt, als durch trockne Regeln, deren häufige Ausnahmen den Anfänger nothwendig abschrecken müssen. Es sind auch diejenigen Wörter in vorliegender Sprachl. aufgeführet worden, welche von Deutschen öfters als franz. gebraucht werden, und es doch nicht sind, oder im Fr. eine ganz eigne Bedeutung haben." Diesem fügt der Verf. noch die Bitte hinzu: folgendes geneigtest zu verbessern. Der Verf. hatte wegen einer ihm befallenen Krankheit, und weil der angefangene Druck noch zur Messe beendigt werden sollte, die Leseübungen einem andern übertragen, und konnte dieselben weder vorher berichtigen, noch die Druckfehler des ganzen Werks selbst auszeichnen. S. 60. Z. 15. l. Palmzweig. S. 65. Z. 9. menotte, Z. 29. l. veille, S. 70. Z. 15. vieil, S. 179. Z. 16. s'est cassé, S. 184. Z. 20. il est adonné, S. 193. Z. 2. homme libre, Z. 8. je pourrois, Z. 16. Strom, le fleuve, über republique und eglise den scharfen Accent, S. 197. Z. 11. l. Suédois, Z. 10. v. u. in, sur, S. 202. Z. 1. prennent, Z. 2. construisent, S. 214. Z. 17. l. Bourbons

und Z. 18. descend, S. 265. Z. 13. v. u. vin du Rhin, S. 443. Z. 4. nielle, S. 444. Z. 6. cheveux, S. 462. Z. 11. setze forge unter die weiblichen W., S. 511. Z. 15. und 16. l. prenez-en quelq. und Z. 20. Ce sera donc pour, S. 513. Z. 4. und 5. demeure proche de l'hôtel du lion — Dans quelle, Z. 11. temps de la journée, S. 514. Z. 7. und 9. v. u. une aussi, S. 516. Z. 8. v. u. Acceptez-le d'aussi bon coeur que, S. 517. Z. 20. On ne dédaignera pas, S. 518. Z. 13. Vous voudriez bien vous contenter de ce petit ordinaire, Z. 20 bis 22. que c'est avec le plus grand plaisir que je vous ai vus chez moi. Je vous prie seulement de vouloir bien agréer ce petit repas. 16. Vous etc. S. 523. Z. 4. und 5. Cela annonce de la pluie, S. 525. Z. 15. grattoir, poudre etc. S. 526. Z. 9. je n'aime pas cette couleur, S. 527. Z. 14. La somme ne se montera bien haut, und unter den angegebenen Druckfehlern, letzte Seite 370. — entrer ausgestrichen.

Die Aufgaben dieser Gr. die nur einigermaßen Schwierigkeiten haben könnten, sind in dem unten angezeigten Lesebuch des Verf. übersetzt, und einige Redensarten verbessert. Einige ausgelassene

Accente über goût, comédie, fâché, brûler, récompense, épée, écuyer, éperon, sind noch hinzuzusetzen, so wie über celà und toujours wegzustreichen, und ayeux und pluye bisweilen in aïeux und pluie zu verwandeln. Das Papier ist übrigens gut und der Druck auch für schwache Augen.

56.

Tabellen zur leichtern Erlernung der fr. Conjugationen. Dreßden im Museum von Arnold und Pinther. 1800. 2 Bogen. Royal, Holländisch Papier. 6 gr.

Croître wie oa oder oua gelesen, und nach der neuen Schreibart die Imparf. und Condit. mit ais geschrieben werden.

Dritte Abtheilung.

Lese- und Unterhaltungsbücher.

1.

A. B. C. ou premier livre élémentaire à l'usage des enfans par l'auteur de l'esprit de l'éduca-

tion avec une préface allemande détachée et 6 planches, à Bayreuth de la librairie des héretiers de Lubeck, 1796. XVI. 124. S. 8. 8 gr.

Soll hauptsächlich als Brücke dienen, um darauf von den sinnlichen Begriffen zu den bloß intellectuellen überzugehen, es soll der Anfang eines praktischen Laufs für Erziehung seyn. Dieser sehr zweckmäßig entworfene Plan ist auch sehr gut ausgeführt.

2.

Alphabet au premiers élémens de la langue françoise par le R. Dresde chez Gerlach, 1797. 166. S. 8.

Enthält eine der gewöhnlichsten Fibeln ins Fr. übersetzt, und dann folgt allerhand ohne Ordnung in Prosen und in Versen. Die Verse sind viel zu hoch für Anfänger, wozu noch überhaupt die vielen Druckfehler, fehlerhafte Accentuation und nicht ganz gewöhnliche Orthographie kommt, z. B. sçavoir. Papier und Druck sehr gut.

3.

Grand A. B. C. ou nouvelle methode pour instruire facilement la jeunesse à bien lire et à

bien orthographier par I. I. V. à Caffel, chez Griesbach, MDCCXCV. 3 gr.

Zuerst Buchstaben, hernach Sylben und Wörter von 2 bis 5 Sylben, und endlich einige Sätze zum Lesen. Die Accente sind also genommen deuxiéme etc. Papier gut und Druck sehr in die Augen fallend.

4.

Franz. Lesebuch für die ersten Anfänger, neben den Anfangsgründen der fr. Sprache zu gebrauchen. Glogau, bey Günther, 1800. 164. S. in 8. br.

Anfangs kurze Sätze, Gespräche, Erzählungen, Comédie etc. Die Accent. ist nicht ganz richtig und die Schreibart ist die Voltärische, z. B. j'avais, aïez, païs, moïen, joïe u. s. w.

5.

Angenehme und lehrreiche Lesestücke für Anfänger in der fr. Sprache von Chr. Quedenfeld, Leipzig, 1800. bey Crusius, 204. S. in 8. 12 gr.

Besteht aus 3 Abschnitten, aus kürzern und längern Erzählungen und Aufsätzen, aus dramatischen und einigen wenigen poetischen Stücken, wovon die

dramat. St. mit der edlern Conversationssprache bekannt machen. Die Schreibart, Druck und Papier gut, die Accentuat. meist richtig bis auf wenige Worte, z. B. vouter.

6.

Französisches Lesebuch für Anfänger nebst einer kurzen Grammatik. Herausgegeben von D. Friedrich Gedicke, Königl. Preuß. Oberkonsistorial- und Oberschulrath ꝛc. Siebente rechtmäßige Ausgabe. Berlin 1799. bey Mylius, 266. S. in 8. 8 gr.

Dieses 1785 zuerst herausgegebene Lesebuch erhielt, so wie die übrigen vom Hrn. Verf. herausgegebenen, vielen Beyfall, obgleich die verschiedene Orthographie der Verf. woraus es zusammengesetzet, war beybehalten worden, in der Absicht, Anfänger sollten sich gleich daran gewöhnen, auch sonsten die Accentuation sehr fehlerhaft war; welches alles Debonale in seinem 1799. zu Hamburg herausgekommenen Cours de langue fr. sehr bitter tadelt. Zu läugnen ist es nun wohl nicht, daß der Schaden, welcher bey Anfängern, die in der Orthographie noch nicht recht befestiget sind, aus der verschiedenen Schreibart entsteht, den geringfügigen Nutzen, bloß

zu sehen, daß die Franzosen so verschieden schreiben, als wie die Deutschen, unendlich überwiegt. In dieser neuen Auflage ist aber die Accentuation richtiger. Ganz kleine Stücke für die ersten Anfänger findet man nicht, auch dürften wohl junge Mädchen, die noch nichts von der alten Geschichte gehört haben, die ersten Stücke nicht interessant genug finden. Papier und Druck sind ganz gut.

7.

Französische Chrestomathie zum Gebrauch der höhern Klassen. Aus den vorzüglichsten neuern Schriftstellern gesammlet von D. Friedrich Gedicke, Königl. Preuß. rc. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin 1796. bey Mylius, 324. S. in 8. 12 gr.

Enthält größere Stücke aus Marmontel, Berquin etc. nach ihrer verschiedenen Orthographie. Die Accentuation ist nicht ganz richtig. Papier und Druck gut.

8.

Franz. Lesebuch. Nebst einer kurzgefaßten Sprachlehre für Anfänger und einem Vorrath von Materialien zur Uebung im Uebersetzen. Herausgegeben von A. J. Hecker, Königl. Preuß.

Ober-Konsistorial- und Ober-Schul-Rath und Direktor der sämmtl. Anstalten der Königl. Real-Schule zu Berlin. Erster Theil. Fünfte verbesserte und rechtmäßige Auflage. Berlin, Real-Schule, 1800. 216. S., Sprachlehre 88., und Material. 64. S. in 8. 10 gr. Zweyter Theil, 1797. 404. S. in 8. 16 gr.

Dieses Buch enthält eine Sammlung sehr interessanter Lesestücke. Die Schreibart und Accentuation ist meist richtig. In der Lehre vom Particip weicht der Hr. Verf. von mehrern andern Sprachlehrern ab. Der 2te Theil hat auch den Titel: Sammlung lehrreicher und angenehmer Aufsätze aus den besten franz. Schriftstellern. Ein Lesebuch für solche, welche schon einige Fortschritte im Franz. gemacht haben. Papier ist gut, der Druck aber etwas klein.

9.

W. F. Hezels fr. Lesebuch zur Uebung für Anfänger in dieser Sprache. Als zweyter Theil der prakt. Grammatik. Bremen, bey Wilmans, 1800. 168. S. in 8. 8 gr.

Enthält 4 kl. Schauspiele fr. und deutsch, hernach kl. Sammlung von Maximen und Aphorismen

fr. und d., 3tens, auserlesene Geschichtchen und Scherze franz. und endlich eine kleine Encyklopädie aller Künste und Wissenschaften in Frag und Antworten. Der Hr. Verf. schreibt hier unter andern têms, toûjours etc. Papier und Druck gut.

10.

Hagar in der Wüste, ein kleines schönes Drama, fr. und deutsch, zur Uebung in der fr. Sprache des Umgangs. Ursprünglich für das neue Hezelische fr. Elementarwerk bestimmt. Gießen, 1801, bey Stamm. 158. S. in 8. 3 gr.

11.

Nouveau Choix des morceaux les plus intéressans de la littérature françoise tirés des meilleurs poëtes et prosateurs avec des abrégés historiques et littéraires sur les auteurs qui se sont distingués dans les différens genres. Par Philippe-Siffert, Maître à l'Institut du Pédag. royal à Halle. Première partie sur la poësie, à Halle dans la librairie de la maison des orphelins, 1800. XVIII. 524. S. in 8. Schreibp. 1 rth. 4 gr.

Die Accentuation und Schreibart in diesen gut

gewählten Stücken zur belehrenden Unterhaltung, so wie der Druck sind gut und deutlich.

12.

Recueil de contes intéressans et moraux, publié à l'usage de la jeunesse par *F. I. Kühne*, professeur de langues occidentales à l'université de Helmstädt. à Bremen chez Wilmans, 1800. VIII. 372. S. in 8. 20 gr.

Der Endzweck ist zu unterhalten und zu unterrichten durch anziehende Erzählungen für junge Leute. Der Moralunterricht nach Genlis besser, welcher unter einer angenehmen und interessanten Art in Wirklichkeit gesetzt ist. Nichts soll daher von dem versteckten Gift darin zu finden seyn, wovon die fr. Romane voll wären. Papier und Schreibart gut und der Druck groß

13.

Neues fr. Schulbuch für Anfänger und untere Schulklassen. Nebst einem vollständigen fr. deutschen Wortregister. 2te verbesserte Auflage. Halle, im Waysenhause. 1798. 208. S. in 8. 9 gr.

Diese Ausgabe ist von dem Abbé Masnier durchgesehen, Rechtschreibung und Eigenthümlichkei-

keiten des fr. Ausdrucks verbessert. Zuerst kurze Sätze und Redensarten, hernach kleine und große Erzählungen, Fabeln und dgl. Die Imparfaits sind mit ais geschrieben und mehrere Accente ausgelassen worden. Papier und Druck gut.

14.

Erste fr. Lectüre für Anfänger. Ulm, bey Wohler, 1800. 30. S. in 8. 2 gr.

Besteht aus kleinen Redensarten, wo zu Anfange bey den Verbes die Infinitifs unten angegeben sind.

15.

Franz. Lesebuch für Jünglinge zum Selbstunterricht in der Sprachkenntniß und Bildung des Styls und des Geschmacks mit untergelegter deutscher Worterklärung. Prosaischer Theil. Magdeburg, bey Bauer 1800. VI. 224. S. in 8. 12 gr.

Der Verf. ist laut Vorrede Hr. Villaret, Prediger der fr. Gemeine zu Neu-Haldensleben und hat den Endzweck: dem sich zu höhern Wissenschaften bereitenden, die Schule bald verlassenden und bisher im Fr. versäumten Jüngling ein Buch in die Hände zu geben, aus welchem er ohne fremde Hülfe,

ohne Aufwand, durch eignen Fleiß und binnen kurzer Zeit, in der Kenntniß der fr. Spr. nicht unbeträchtliche Fortschritte machen könne. Ferner durch Mannigfaltigkeit der Materien und auch ästhetischen Werth der Aufsätze dem Leser nicht nur eine nicht geringe Anzahl von Benennungen, Ausdrücken und Redensarten vorzulegen, sondern auch ihn mit dem Geist der Sprache und mit der verschiedenen Art des Styls bekannt zu machen, und auf die Bildung seines Geschmacks zu wirken. Die Schreibart ist gut und richtig bis auf einige wenige fehlende Accente. Druck und Papier gut.

16.

Historiettes et Conversations à la portée des enfans et à l'usage de la jeunesse, suivies de Lydie de Gersin, Ou histoire d'une jeune Angloise de huit ans, pour servir à l'instruction et à l'amusement des jeunes Françoises du même âge. par Madame V.... nouvelle édition revue et corrigée par *S. H. Catel*, Berlin chez de Lagarde 1797. 224. S. in 8. 12 gr.

Dieses ist für die Jugend beyderley Geschlechts äußerst zweckmäßig und unterhaltend eingerichtet,

fängt mit ganz kurzen Redensarten an, geht zu größern, meistentheils moralischen, aus dem gewöhnlichen Leben genommenen Erzählungen und schließt mit der interessanten auf dem Titel angegebenen Geschichte. Schreibart, Papier und Druck gut und richtig und letzterer auch für sehr schwache Augen.

17.

Historiettes et Conversations choisies à l'usage des enfans par Madame de V. — Auserlesene Geschichtchen und Gespräche zum Gebrauch für Kinder, von Frau von W. Frankfurt am Mayn, bey Körner 1800. IV. 151. S. in 8. Schreibpap. 9 gr.

Enthält den ersten Theil des vorigen Buchs, nur mit dem Unterschiede, daß hier die deutsche Uebersetzung gegenüber steht.

18.

Neues zweckmäßiges Erleichterungsmittel zur Erlernung der fr. Sprache. 1ste Liefer. Frankfurt a. M. 1800. 9 gr. 2te Liefer. 1801. 20 gr.

Ist der Anfang des vorigen Buchs mit interlinearischer Uebersetzung.

19.

Sammlung der besten ausgesuchtesten und gebräuch-

lichsten fr. Redensarten und Sprichwörter, zum Nutzen derjenigen eingerichtet, die in kurzer Zeit eine Fertigkeit im Sprechen zu erlangen suchen. Welche Sammlung zugleich als ein Anhang zu allen und jeden fr. Sprachlehren zu gebrauchen ist. 2te verb. und verm. Auflage. Augsburg, bey Stage, 1794. 6 gr.

Hat auch einen gleichlautenden fr. Titel, der auch hinlänglich den Inhalt und die Absicht angiebt.

20.

Kindergespräche. Deutsch und Franz. Zur Erleichterung des ersten Unterrichts in der franz. Sprache. Hannover, bey Hahn, 1797. 13 Bogen in 8. 10 gr.

Enthält keine zusammenhängende ausgeführte Unterredungen, sondern in 40 Gesprächen die Formeln, sich über Gegenstände auf verschiedene Art auszudrücken. Hinter den fr. Gesprächen folgt die deutsche wörtliche Uebersetzung.

21.

Lectures françoises, ou recueil de dialogues, d'histoires et de comédies, avec un vocabulaire complet de tous les mots, qui se trouvent dans ce recueil, et un abrégé de la

grammaire françoise. A la portée des enfans et à l'usage des écoles. Berlin, chez Quien, 1799. 5½ Bogen. gr. 8. 6 gr.

Enthält eine wohlgewählte Sammlung interessanter Aufsätze, meistens aus Berquin und Genlis. Die kurze Sprachl. ist mit vieler Bestimmtheit abgefaßt.

22.

Methode raisonnée pour apprendre à lire le françois par l'abbé *Pierrard.* à Brunswick, chez Reichard. 1799. 6 Bog. 8.

Der erste Bogen enthält in 20 Lektionen die Buchstaben- und Sylbenkenntniß; die übrigen enthalten kleine, ganz leichte Fabeln und Erzählungen. Die 2te Abtheilung enthält Erläuterungen über die vorhergehenden Lektionen, zum Gebrauch für Lehrer.

23.

Morceaux intéréssants, propres à former le Goût et le Style, tirés de plus célèbres auteurs françois et suivis de Thèmes allemandes dont on a rendu la version plus facile par les phrases françoises, qui les accompagnent. A l'usage des classes superieures dans les colleges allemands et de tous ceux qui veulent se perfectionner dans la langue fr. Nouvelle édi-

tion, à Stettin, chez Kaffke. 1798. 338. S. 8. 16 gr.

Die Stücke im fr. Abschnitt sind aus Rousseau, Voltaire, Bonnet und dgl. genommen und meist ernsthaften Inhalts; wohl für die Lebhaftigkeit junger Anfänger zu trocken. Der 2te deutsche Abschnitt enthält Stücke zum Uebersetzen mit untergelegten Phrasen, wobey sich der Sammler nicht vor Sprachfehlern gehütet hat.

24.

Kleines fr. Komplimentirbuch, welches die im gemeinen Leben gewöhnlichsten Komplimente rc. enthält, und im Hezelischen neuen fr. Elementarwerk nicht stehen. Als Beylage zu gedachtem H. fr. Elementw. Gesammlet und von Germanismen gereiniget von J. W. F. Gießen, 1801. 3 gr.

25.

Etudes de la Nature et des Arts. Schauplatz der Natur und Kunst. Ein Elementarbuch zur Erlernung der fr. Sprache für die ersten Anfänger. Nürnberg, bey Schneider und Weigel. 1798. 10. Bogen in 8. nebst 7 halben Bogen Kupfern. 20 gr.

Ist ein fr. Orbis pictus, besteht aus 76 Kapiteln, von Welt und Himmel ꝛc. Die Beschreibung möglichst leicht, und die 28 Kupferblätter entsprechen in den meisten Fällen ihrer Absicht gut.

26.

Versuch, die Kinder, die schon deutsch lesen können, in sehr kurzer Zeit und auf eine sehr leichte Art fr. lesen zu lehren, gezogen aus d. Versuch einer fr. Sprachlehre für deutsche Kinder, die ihre Muttersprache noch nicht nach Grundsätzen gelernt haben. Frankfurt a. M., Behrens. 48 S. in gr. 8. 3 gr.

Diese zu Ende des 18ten Jahrhunderts geschriebene Bogen sind in 30 Lehren abgetheilt. Die Schreibart ist: j'avais, vous avés, vous étes etc.

27.

La Bonbonnière ou nouvel Abécédaire françois suivis de petits Contes de sentiment en vers pour les enfans par *Jean Auguste Bruel.* Dresde et Leipzig, chez Hilscher, 78. S. 8. mit bunten Kpf. 20 gr.

Dieses ist ganz franz. z. B. Table XII. a) Diphtongues composées qui ne sont pas nasales;

oi prononcé comme *oa*. Roi, loi, croire etc. Papier und Druck sehr gut.

28.

Vade-Mecum françois ou variétés amusantes propres à familiariser le lecteur étranger d'une manière aussi amusante qu'instructive avec le génie et l'esprit épigrammatique de la langue fr., suivies d'un appendice contenant explication allemand des mots les plus difficiles, des gallicismes et des localités par *J. A. Bruel*, premier Maître de langue à l'Académie électorale militaire de Saxe. Leipsic, chez Leo. 1801. 390. S. in 8. 1 rth. 4 gr.

Dieses unterhaltende Lesebuch hat auch einen deutschen Titel. Die Schreibart des Hrn. Verf. ist die gewöhnliche und gut, das Papier sehr weiß und der Druck auch für sehr schwache Augen.

29.

Fr. Lesebuch für Anfänger. Eine Samml. meist unbekannter Erzählungen und Anecdoten komischen und witzigen Inhalts. Mit einem vollständ. fr. deutschen Wortregister herausgegeben von Joh. Christ. Bremer, Prorector am

Fürstl. Gymnasio zu Quedlinburg. Quedlinb. bey Ernst, 1801. 93. S. 8. 12 gr.

Ist auch sehr gut zu gebrauchen, Schreibart, Papier und Druck gut.

30.

Lesebuch für Deutsche, die Fr. lernen, vorzügl. für Schulen. 2te verb. Aufl. von Salomon Pouge, Sprachmeister. Berlin, bey Hayn, 1801. 48. S. 8. Schreibp. 4 gr.

Zuerst Buchstaben, hernach Sylben, Leseübungen, ohne Uebersetzung, spricht oi wie oa, oder ua, aber schnell, aus.

31.

Neues fr. Lesebuch zum Nutzen und Vergnügen, nebst einer deutschen Erklärung der darin befindl. fr. Wörter und Redensarten. Von J. B. Meidinger. 4te durchaus verb. und verm. Original-Ausgabe. Frankfurt a. M. 1801. VII. 459. S. 8. 16 gr.

Auch nützlich und unterhaltend; mehrere Stücke findet man in des Verf. Unterhaltungen zum Uebersetzen deutsch. Schreibart die gewöhnliche. Papier und Druck sehr gut.

32.

Histoires intéressantes par *Jean V. Meidinger*, à Francfort sur le Mein chez l'auteur. 1801. 283. S. in 8. 12 gr.

Enthält die Geschichte Carl des 12. von Schweden; Leben der Bianka Capello; Elisabeth, K. von England und Masaniello. Druck und Papier ebenfalls gut.

33.

Vermischte Gespräche zum Uebersetzen von dem Fr. in das Deutsche und von dem D. in das Franz. Mit einem doppelten erst wörtlichen und dann rein deutschem Text. Von J. H. Meynier, Lektor der fr. Spr. zu Erlangen. Erster franz. Theil. Nürnberg, bey Grattenauer, 1801, 102. S. in 8. 6 gr.

Diese Gespräche sind über verschiedene Gegenstände und gut, so wie Druck und Papier. Die Schreibart unter andern, je prens, diner, appercu, enfans, intéret etc.

34.

Französische und deutsche Gespräche. Ein Versuch durch prakt. Anweisung Anfängern im Fr. das Sprechen zu erleichtern. Dritte verbesserte und

mit neuen Gesprächen verm. Ausgabe. Strasb. u. Regensb. bey Montag u. Weiß. 1801. VIII. 280. S. in 8. Schreibp. 16 gr.

Dieses Buch enthält Gespräche fast über alle im menschlichen Leben vorkommende Gegenstände, welche den verdienten Beyfall erhalten haben. Auf der einen Columne ist fr. und auf der andern die Uebersetzung. Die Imparfaits und Condit. sind mit ai geschrieben, die Accentuation fast durchgängig richtig; der Druck auch für schwache Augen. Fontainier ist mit ai geschrieben, und Antiquarius durch antiquaire, und der Papierhändler durch marchand de papier gegeben.

35.

Kleine wissenschaftliche Terminologie, oder Anweisung, sich über die bekanntesten Wissenschaften, Künste und Handwerke in ihrer Kunstsprache im Deutschen u. Fr. zu unterhalten und richtig auszudrücken. Mit gleichlautendem fr. Titel. Von Franz Thomas Castel, öffentl. Lehrer der fr. Spr. in Gießen. Erst. Bd. Frankfurt a. M. bey Jäger. 1797. 1 Alph. 4 B. in 8. 1 rth. 4 gr. 2ter Theil, 1800. 1 rth. 4 gr.

Dieses Buch bringt die Kunstsprache beynahe

aller menschlichen Kenntnisse und Beschäftigungen in einen zusammenhängenden Vortrag. Auf der einem Columne steht das Fr. und auf der andern das Deutsche. Hr. Debonale hat im 2ten Theil seines Cours einige Seiten zum Theil sehr auffallende Fehler wider den richtigen Ausdruck und wider die gute Orthographie aus diesem Werke ausgehoben und daselbst erwähnt.

36.

Cours de langue françoise à l'usage des Colleges. Ouvrage commencé par feu *Louis Alex. Lamotte*, Professeur au Gymnase de Stoutgart. Continué par un de ses amis. Tome I. Auch unter dem Titel: Lectures élémentaires pour les premiers années de la jeunesse. — 15 Bog. Tome II. auch unter dem Titel: Choix de lectures intéressantes et instructives pour la jeunesse plus avancée. à Stoutgart, chez Steinkopf, 1799. 1 Alph. 7 Bog. 8. 1 rth. 2 gr.

Der Herr Prof. Ströhlein hat dieses unterhaltende und nützliche Werk herausgegeben, welches völlig leistet, was der Titel verspricht. Es liefert zuerst kleinere, hernach größere Stücke aus den besten fr. Schriftstellern. Die Imparfaits und Condit. sind mit ai geschrieben. Papier und Druck sind gut.

37.

Lese- und Unterhaltungsbuch für diejenigen, welche die fr. Sprache gut sprechen u. richtig schreiben, lehren und lernen wollen. Von C. A. Février. Leipz. bey Weigel. XVI. 142. S. 8. 8 gr.

Außer der angenehmen und nützlichen Unterhaltung hat der Verf. noch folgende Endzwecke zu erreichen gesucht: 1.) das Geschlecht der Hauptw. auf die neue sehr leichte Art zu erlernen, indem die féminins cursiv gedruckt sind und leicht in die Augen fallen; 2.) denjenigen, welche im Fr. unterrichten müssen, ohne doch der Spr. gewachsen zu seyn, eine Uebersetzung der Aufgaben seiner Sprachlehre zu geben, damit sie solche ihren Schülern darnach corrigiren können; 2.) den Anfängern die Erlernung und richtige Schreibart der ähnlich klingenden Wörter zu erleichtern, weshalb sie auch neben einander gestellt sind. Auch können diese Nummern zugleich als ein Gesellschaftsspiel gebraucht werden, wobey zugleich die Temps der Verbes irrégul. leicht erlernt und die fr. Verse erleichtert werden. Zuletzt ist ein Gedicht aus Rousseau und ein Stück aus L'homme des champs par Delille, nebst den darin vorkommenden Wörtern angehängt. Die Schreibart ist genau nach dem Dict.

de l'académie von 1798. eingerichtet. S. 40. Z. 7. von unten lese man: dissiper les vapeurs und S. 75. Z. 5. éclairs. Papier ist sehr gut und der Druck auch für schwache Augen.

38.

Oeuvres complettes de M. Berquin. Par ordre de matières. Tome I — XVI. Leipsic chez Grieshammer, 1797 : 1799. in gr. 12. br. 5 rth. 8 gr.

Der Verf. hat sich nach Weißens Kinderfreunde gebildet und Kindern ein sehr nützliches Lesebuch in einem schönen leichten Styl in die Hände gegeben. Mehrere Bändchen werden auch einzeln verkauft. Papier und Druck sehr gut. Man hat davon auch eine Pariser Ausgabe in klein 12. mit Kupfern von 1796. in 16 Bändchen br. nach Rabenhorst Catal. 6 rth. nach Besson aber 8 rth. Druck und Papier sind aber nicht so gut und so leserlich wie obige Leipziger Ausgabe.

39.

Bibliothéque pour les enfans, par *J. A. Bruel*, à Dresde, chez Hilscher 1794. 1800. Tome I — VI.

Die ersten Bändchen dieses sehr nützlichen und

unterhaltenden Lesebuchs kosten jedes 8 gr. das 5te und 6te aber zusammen 1 rth. und enthalten les tableaux moraux et historiques, suiv. des mémoires d'un jeune émigré. Das Papier sehr gut und die Buchstaben groß. Von dem ersten Bändchen ist die 3te Auflage 1798. erschienen.

40.

Les aventures de Télémaque fils d'Ulysse, par feu Messire François de Salignac, de la Motte Fénélon. Nouvelle édition, conforme à l'original, Paris 1794. in 8. 1 rth. Eine andere Ausgabe, Paris, An 6. 1798. in 12. fig. 1 rth. Edition stereotype, Paris. An 7. 1799. 2 vol. 18. 16 gr., hat kleine und scharfe Buchstaben. Die Breßlauer mit franz. Noten in 8. kostet 18 gr. Die Ulmer von Ehrenreich und Köhler mit deutschen Noten und erklärendem Register der fremden Namen 1798. in 8. kostet 20 gr. hat gutes Papier und guten Druck.

41.

Oeuvres complètes de Mr. de Florian. De l'académie françoise, de celles de Madrid, Florence etc. Nouvelle édition. Leipsic, chez G. Fleischer. avec figur; Tome I — XII.

1796 = 1801. in 8. Schreibpap. 7 rth. 12 gr. Velinpap. 19 rth.

Der im Jahr 1795. zu Seaux im 40 Jahre verstorbene Verf. hat sich durch diese Schriften ein bleibendes Denkmal gestiftet. Sie enthalten kleine Schäfer-Romane, Numa Pompilius, Fabeln, Comedien, Don Quichotte, Guillaume Tell und das Leben des Verf. von Jauffret. Uebrigens darf man nichts zur Empfehlung dieser so schön stylisirten Schriften hinzusetzen. Man hat eine Pariser Ausgabe in 14 Bändchen in 18. avec fig. à 6 rth. Auch kann man mehrere Theile einzeln bekommen. Der Numa Pompilius ist von Hrn. Meynier mit deutschen Noten zu Coburg in 2 vol. à 1 rth. 4 gr. 1801. herausgekommen.

42.

Oeuvres choisies de M. Marmontel, en 10 vol. in 18. Paris 1790. 4 rth. Davon kann man den Bélisaire à 10 gr., die Incas in 3 vol. à 1 rth. einzeln bekommen. Papier ist gut, nur der Druck, wie gewöhnlich klein. In Leipzig ist 1791. eine Ausgabe in 8. herausgekommen, und kostet Cont. mor. et Bélisaire, 4 Tom. av. fig. 3 rth. sans fig. 1 rth. 4 gr.

Bé-

Bélisaire ap. av. fig. 12 gr. sans fig. 8 gr. Incas aber in Frankf. a. M. in 2 Octavbänden à 1 rth. 8 gr. welche sämtlich gut Papier und sehr leserlichen Druck haben. In letzter Messe kamen von eben diesem berühmten und beliebten Verf. heraus: Contes (nouveaux) moraux, 4 Vol. in 8. fig. Paris, 1801. br. 5 rth. in 12. fig. br. 2 rth. 16 gr. auch zu Strasbourg, chez Levrault. in 8. 4 Vol. à 2 rth. 8 gr.

Mehr als das Daseyn dieser vortreflichen Schriften zu erwähnen ist nicht nöthig. Der Verf. starb 1799. den 30. Dec. und war 1719. gebohren. Einige Theile sind auch zu Coburg mit deutschen Noten herausgekommen.

43.

Emile, ou de l'éducation par I. I. Rousseau, Leipsic, chez G. Fleischer, 1799. 4 vol. in 12. papier à écrire, 1 rth. 16 gr.

Julie ou la nouvelle Héloise. Lettres de deux amans, habitans d'une petite ville au pied des Alpes; recueillies et publiées par I. I. Rousseau. Nouvelle édition, Leipsic, chez le même, 4 vol. in 8. 1801. papier à écrire, 2 rth. 16 gr.

Papier und Druck sehr gut. Die ganzen Werke in 34 vol. in 12. Deux-Ponts 1796. kosten 16 rth. Von letztern auch eine Ausgabe à Paris 1800. in 6 vol. in 12. 2 rth. wo aber Druck und Papier nicht so gut.

44.

Voyage du jeune Anacharsis en Grèce, dans le millieu du 4 ème siècle avant l'ère vulgaire; par I. I. Barthélemy. Troisième édition. 7. vol. in 8. un atlas in 4. Paris, 1790. br. 9 rth. Die Zweybrücker Ausgabe besteht aus 9 vol. in 12. und kostet 8 rth. Man hat auch die 4te Ausgabe in 8. mit Kupfern und Karten. Paris, Didot. VII. br. 20 rth.

Der Verf. dieses Meisterstücks hat 30 Jahre daran gearbeitet. Ein Auszug davon ist zu Nürnberg herausgekommen und kostet 1 rth., worinne aber viele Druckfehler vorkommen.

45.

Fables de la Fontaine; suivies d'Adonis, poëme. édit. stéréotype, à Paris, an VII. 2 vol. in 12. 18 gr.

In dieser Ausgabe sind zuerst Nachrichten über das Leben des Verf., hernach das Leben Aesops.

Uebrigens sind diese Fabeln rühmlichst bekannt. Das Papier weiß und der Druck etwas klein und scharf. Auch ist 1791. zu Berlin eine Ausgabe in 8. 2 vol. à 18 gr. und 1795. eine mit der deutschen Uebersetzung zur Seite von Catel in Berlin herausgekommen, und kostet 2 rth. 4 gr.

46.

Les Géorgiques de Virgile, traduites en vers françois, par l'abbé de Lille, in 12. Paris, 1785. 16 gr.

Les jardins d'ornemens, ou les Géorgiques françoises, poëme en quatre chants, suivi des poësis philosophiques, Paris, 8 rel. 1 rth. à Hambourg, 1795. in 12. 8 gr.

L'homme des champs, ou les Géorgiques françoises; par Jacques Delille, à Basle, 1800. in 8. fig. br. Nr. 3. 2 rth. le meme livre in 8. avec 1 fig. No. 6. 1 rth. 4 gr. in 12. No. 7. 18. in 18. No. 10. 1 rth. in 18. No. 11. 16. gr.

Dieses sind die vortreflichen Gedichte des noch lebenden franz. dem Virgil gleich geachteten Dichters.

47.

Auch können noch zur Unterhaltung die beliebten

Schriften Jauffret, Freville, de I. H. Bernardin de Saint-Pierre, Ducray-Dumenil, die Uebersetzungen von Campens Robinson, Theophron, Entdeckung von Amerika, Göthens Herrmann und Dorothea und Vossens Luise und einige andere gebraucht werden, welche die vorgeschriebenen Grenzen nicht erlauben, einzeln aufzuführen.

Vierte Abtheilung.

Bücher zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische.

1.

Cours de langue françoise. Ein Buch zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Franz. mit Erläuterungen und Regeln. Für Schulen. Nach einer neuen Methode bearbeitet von Debonale, Licent. der Rechte, vorm.

Parlamentsadvokaten. Hamburg, bey Hoffmann, 1798. 164. S. in 8. 12 gr. Zweyter Theil, ebend. 1799, 260. S. 16 gr.

Cours de langue françoise. Ein Uebersetzungsbuch mit Erläut. um sich in dem franz. Briefstyle zu üben. Für Schulen. Nach der zweiten Edition der Debonaleschen Grammatik bearbeitet, von S. Debonale, vormaligem Parlamentsadvokaten, ebendas. 1801. IV. 324. S. in 8. 20 gr.

Alle 3 Theile fangen mit Redensarten über die Partikeln an, hernach aber folgen Aufgaben über andere Theile der Grammatik; im dritten kommen vorzüglich Briefe und Gespräche vor. Alle Aufgaben enthalten Gegenstände über im gemeinen Leben vorkommende Dinge, welches, so wie die gegenüberstehenden vortreflich gewählten Wörter, Redensarten und Bemerkungen, nebst der Art des Verfassers, diese Sachen den Fähigkeiten der Anfänger gemäß vorzutragen, diesem Werke einen sehr großen Werth giebt. Im 2ten Theile kommen von S. 1-27. fast alle in der Grammatik von S. 128-141. aufgeführten Redensarten als Aufgaben vor, wo die ohne Lehrer verfertigten Uebersetzungen nachgesehen und

darnach corrigirt werden können. Doch müssen diejenigen, welche mit dem ersten Theile anfangen wollen, schon etwas von der Beugung des Particips gehört haben, weil mehrmals bey diesen einzeln Redensarten diese Regeln citirt sind. Uebrigens bedarf es zur Empfehlung der Arbeiten des Verf. nichts als nur der Anzeige.

2.

Vollständiger Cursus der franz. Sprache. In 3 Classen nebst einer vorhergehenden Einleitung zur praktischen Anwendung der fr. Sprachregeln und einem zweckmäßigen Wörterbuche von J. B. Daulnoy, franz. Geistlichen. Erster Band. Dortm. und Leipzig, bey Mallinckrodt, 1800. XIX. 620. S. Zweiter Band. 432. S. in 8. Schreibp. 2 rth. 18 gr.

Der gelehrte Hr. Verf. sucht durch diese Aufgaben seine Schüler durch Uebersetzen nicht nur stufenweise zu einer gründlichen Kenntniß der fr. Sprache und großen Fertigkeit in derselben zu führen, sondern ihnen auch zugleich nützliche Kenntnisse aus der Erdkunde, Mythologie, Geschichte, der Künste und Wissenschaften beyzubringen. Die Aufgaben der er-

sten Classen, so wie die aus einigen fr. und deutschen Dichtern aufgenommenen, findet man jedesmal übersetzt. So gut übrigens die von Hrn. Ehring verfertigte Uebersetzung der fr. Stücke ist, so dürfte doch wohl, auch der schon geübtere Schüler, nicht allemal die hinten angegebene fr. Uebers. treffen, z. B. Saturn nahm nach seiner Vertreibung seine Zuflucht nach ꝛc. Saturne banni du ciel, se réfugia chez etc.; Er wird als ein starkleibiger Alter gebildet, on lui donne de l'embonpoint; Er war zugleich ein unfehlbarer Bogenschütze und Gott der Arzneykunst ꝛc. il étoit si habile à tirer de l'arc, que ses flèches atteignoient toujurs leur but. Il étoit en outre un des dieux de la Médecine; bey den Opfern, welche die Brautleute der hochzeitlichen Juno brachten ꝛc. Lorsque des futurs époux offroient un sacrifice, à Juno, comme à la Déesse qui présidoit aux noces etc. Findet der Schüler, zumal in dem Wörterbuche, welches den zweiten Theil ausmacht, z. B. hochzeitlich nicht also angegeben, und nimmt etwa eine andere Wendung, so weiß derselbe und auch sein Lehrer, wenn er nicht sehr gut französisch kann, und

für solche sollen doch wohl die beygefügten Uebersetzungen Kyn, immer nicht, ob er einen Fehler gemacht habe oder nicht. Auch findet man nicht durchgängig die erwähnte Rechtschreibung der Akademie darinne, z. B. pere, mere, frere, colere, siecle, cinquieme etc. ohne Accente, welche doch der Hr. Verf. in der kleinen Sprachl. nunmehro mit Accenten schreibt. Papier und Druck sind sehr gut.

3.

Neueste deutsche Chrestomathie zur Uebung im Uebersetzen aus dem D. ins Fr., enthaltend kurze und leichte Sätze, Bruchstücke aus der Naturgeschichte, Erzählungen, Gespräche und Briefe. Durchgängig mit hinlänglicher Phraseologie versehen. Zum Gebrauch für Schulen und Erziehungsanstalten. Vierte Auflage, bey Sander, 1799. 228. S. in 8. 12 gr.

Die erste Auflage erschien 1791. und wurde ganz gut aufgenommen; diese 4te ist wiederum verbessert, und zwar ist in derselben der erste Abschnitt einigermaßen abgeändert, im zweiten sind einige Erzählungen vertauscht, der dritte ist ganz geblieben. Man findet viele Briefe aus Gellert darin,

die aber der untergelegten Wörter ungeachtet, keinesweges so ganz leicht zum Uebers. seyn möchten.

4.

Aufgaben zur Uebung im Franz., für solche, denen die Meidingerschen Aufgaben zu läppisch sind. Eine Beylage zur Meidingerschen Grammatik. Leipzig, bey Günther, 1799. 288. S. in 8. 16 gr.

Enthält ins Deutsche übers. Stücke aus Gedickens Lesebuch mit untergelegten Redensarten, fängt mit dem 10. Stücke an, welches aber nur diejenigen errathen, denen jenes Lesebuch bekannt ist, weil keine Vorrede ist, welche einige Auskunft darüber gäbe. Wahrscheinlich sind es einige Hefte des allgemeinen fr. Sprachlehrers unter obigem Titel ausgegeben.

5.

Lehrstunden, ein Uebungsblatt für solche, welche auf bequeme Weise, auch ohne mündlichen Unterricht, zu einer gründlichen Kenntniß der fr. Sprache gelangen, und zugleich franz. Briefe schreiben lernen wollen ꝛc. von W. F.

Hezel. Gießen, 1800. 6 Heftchen. 1 rth. 4 gr.

Enthalten größtentheils Briefe der Sevigne etc. in rein Deutsch, und in franz. Deutschen, nebst fr. Original und mehrern hübschen Bemerkungen. Ein Heft enthält eine Menge Redensarten, wie die Fr. ihre Briefe anfangen und endigen.

6.

Freundschaftliche Briefe, nebst einigen Schilderungen verschiedener Städte und Gegenden Deutschlands, während einer Reise geschrieben, und für die geübtere Jugend zum Uebersetzen aus dem D. ins Fr. mit einer dazu gehörigen Phraf. herausgegeb. von C. L. P. Leipzig, bey Böhme, 1797. VIII. 204. S. 8.

Dieses Buch ist außerordentlich schlecht recensirt in der allgem. d. Bibl. wegen des sehr fehlerhaften Styls in beyden Sprachen, desgleichen, daß oft nur die leichten, aber nicht die schweren Wörter untergelegt sind.

7.

Kleines Uebungsbuch zum fr. Schreiben für die

Jugend in Verbindung nützlicher Kenntnisse nach den Hauptstücken der Grammat. durchgeführt von Albert Christ. Meinecke, Rektor. Quedlinburg, bey Ernst. 2te Aufl. 1799. in 8. 10 gr.

Auch dieses sehr brauchbare und lehrreiche Buch des Hrn. Verf. ist mit verdientem Beyfall aufgenommen worden. Es ist so eingerichtet, daß es zu jeder Gramm. gebraucht werden kann. Die untergelegten Wörter und Redensarten sind gut.

8.

Fr. und d. Briefe zum wechselsweisen Uebersetzen und schnellen Erlernen eines modernen und eleganten Styls, für die Liebhaber der fr. Sprache, von F. A. Simonin, Lehrer der franz. Sprache bey der K. Pr. Univers. zu Duisburg. Duisburg am Rhein, bey Helwig, 1797. 280. S. 8. 20 gr.

Die franz. Briefe des Hrn. Verf. eines Emigrirten, sind wohl aufgenommen worden, weil unter andern ihr Inhalt auch viel Abwechselung gewährt. Die deutschen sind meistentheils Uebersetzungen aus dem Fr. und etwas steif. Viele Druckfehler trift man vorzüglich im Fr. an.

9.

Kurze Briefe vermischten Inhalts zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Franz. mit den nothwendigsten Phrasen versehen, und zum Gebrauch der Anfänger herausgegeben. Leipzig, bey Kummer, 1798. 14 Bogen. 8. 12 gr.

Diese Briefe sind leicht, der Inhalt aus allen fast erdenklichen Scenen des menschl. und geselligen Lebens entlehnt. Allein, wegen der nöthigen Correctur, der manchmal ausgelassenen schweren, auch bisweilen nicht richtigen fr. Ausdrücke möchte dieses Buch doch nicht ohne Lehrer zu brauchen seyn.

10.

Angenehme Unterhaltungen nebst freundschaftl. und Handlungsbriefen zum Uebersetzen ins Fr. mit den dazu gehörigen Wörtern und Redensarten versehen. Von J. V. Meidinger. 4te durchaus verbesserte, mit vielen Briefen und einer neuen Sammlung von sehr gebräuchlichen fr. Redensarten vermehrte Ausgabe. Frankfurt u. Leipzig, beym Verf. 1799. 16 gr.

Enthält Anekdoten, Stücke aus der Naturgeschichte, Beschreibungen von Städten und Briefen,

mit untergelegten W. und Redensarten, so daß sie gar nicht schwer zu übersetzen sind. Manche Redensarten dürften wohl noch besser gegèben werden können, z. B. S. 48. unten für *espionner*, sonder; S. 90. anstatt *être fâché*, allarmé, S. 44. **begte den Gedanken**, *le projet*, S. 185. *être coupé*, entrecoupé, S. 100 **Krankheit stieg**, durch augmentoit, S. 99. **Löffelkraut**, nicht cuillerée, s. cochléaris u. dergl.

Druckfehler und Zusätze.

S. 9. Z. 6. und hernach jedesmal, de 768. pag.

Zusatz zu dieser Nummer. Facher und vite sind in der Reihe der Wörter ohne Accent, im Text aber mit dem doppelten bezeichnet. Letztere Messe ist zu Paris ein Auszug davon herausgekommen à 2 rth. 12 gr.

S. 15. Z. 9. v. u. l. enrichi.

Zusatz zu No. 4. Erb- General- und Ober-Reichs-Postmeister heißt besser Directeur général des postes de l'Empire.

Zu No. 5. Hat auch viele Druckfehler.

Zu No. 10. Seite 26. Die 10te Ausgabe von 1801. enthält 4 Bogen mehr und einige Fehler in der Rechtschreibung weniger; doch findet man auch noch ayeux, éturgeon, joye etc. und die fehlerhaften Bedeutungen der S. 25. angegebenen Wörter darinnen. Beim Briefboten und Briefträger steht facteur gar nicht, da diese Bedeutung doch im fr. Theile angegeben ist. Das Geschlecht der Subst. ist nicht angegeben. Diese Ausgabe hat guten Druck und gutes Papier und kostet 2 rth. 20 gr.

Zu No. 14. S. 32. Druck sehr gut und deutlich, das Papier nicht ganz weiß.

Zu No. 16. S. 35. S. 344. Z. 6. v. u. l. péager anstatt péacher, der Strickbeutel ist mit pompadour, ridicule angegeben, welches nicht gewöhnlich und gut ist.

Zu No. 8. S. 53. S. 467. behauptet Hr. Debonale: nach la plupart wird das Verb. im Plural gesetzt. Die Akademie aber lehrt: wenn es sich auf einen Singular bezieht, alsdann setzt man das Verb. auch im Singul. z. B. La plupart du monde prétend; bezieht es sich auf einem Plural, wird das Verb. auch im Plural gesetzt: z. B. la plupart de ses amis l'abandonnèrent; wird es aber absolut gebraucht, alsdann wird das Verb. allemal im Plural gesetzt: z. B. Le Sénat fut partagé, la plupart vouloient que. La plupart furent d'avis.

Bisweilen muß man auch die Regeln aus den Beispielen errathen, z. B. S. 128. bei on und l'on, wo nur 2 Redensarten darüber stehen, und weiter kein Wort darüber: wo man das eine oder das andere setzen soll, da man doch letzteres in mehrern hier nicht berührten Fällen des Wohlklangs wegen setzen muß. Diesemnach kann man aus dieser Gram. diese und einige andere Regeln nicht vollständig erlernen.

S. 56. zu No. 9. 182. S.

S. 76. Z. 5. v. u. l. 20 gr.

S. 77. Z. 2. v. u. l. à franc etrier.

S. 86. zu No. 35. S. 42. fehlt die Bemerkung: daß die Frageform, est-ce que eine Verwunderung anzeigte. S. 152 ist nach il-y-a fälschlich die zweite Negation gebraucht. S. 316. prenez garde de ne pas tomber, muß heißen de tomber.

S. 93. zu No 45. Bei der Ausnahme S. 5. siége, hätte auch sollen piége, protége, liége, privilége u. a. m. aufgeführet werden. Desgl. e ist stumm in dessus etc. auch in ressaigner, ressouvenir u. a. m. Desgl. E ist geschlossen ꝛc. warum nicht in devoir, demeurer, demander, deviner u. a. m. E ist stumm ꝛc. ausgenommen ꝛc. hinzugesetzt: rétablir, récrire, réformer, récapituler etc. S. 13. zu C noch croc, amict, jonc, lacs.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Grebitz, Karl August,

Anleitung zur französischen Bücher-Kenntniß für diejenigen, welche diese Sprache lehren ... wollen

Leipzig 1802

L.lat.f. 102
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10587097-8